

der budoka



6 / 2015

Juni

3,90 €

Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.



Judo-Bundesliga



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail:
Volker.Marczona@t-online.de
Internet: www.aikido-nrw.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internret: www.jju-nw.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjv.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälische Taekwondo-Union e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Braun
Hindenburgstr. 28
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 903738
Fax: 02263 903739
E-Mail: office@nwtu.de
Internet: www.nwtu.de

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Breidter Str. 12
53797 Lohmar
Tel.: 02246 9493862
Fax: 02246 9493866
Mobil: 0178 2570650
E-Mail: g-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Peter Rasche
Maxstr. 33
45479 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 4125926
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Kress
Nordring 15
50765 Köln
Tel.: 0221 7405666
Fax: 0221 7409900
E-Mail:
Kress.andreas@t-online.de
Internet: www.dfjj.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: Kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: WilfriedPeters@aol.com
Internet: www.nwtdv.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Antonio Deledda
Hasenfeld 41
52066 Aachen
Mobil: 0151 22647798
E-Mail: Deledda@t-online.de
Internet: www.ITF-NW.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Holger Becker
Hamborner Platz 2
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 0171 6812034
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thorsten Mesenholl
Metzmachersrath 43
42111 Wuppertal
Tel.: 0202 2721717
E-Mail:
thorstenmesenholl@freenet.de
Internet: www.nrwkendo.de

Landessachbearbeiter Kyudo
Reinhard Kollotzek
Benrather Str. 31 a
40721 Hilden
Tel.: 02103 53899
Tel.: 0211 9396333

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Jürgen Schubert
Weberstr. 84
46049 Oberhausen
Tel.: 0208 849498
Fax: 0208 8483647
E-Mail: info@wushu-nrw.de
Internet: www.wushu-nrw.de

Von nationalem Interesse

Es ist eine über den Sport hinausweisende Idee, und sie findet bei uns nach wie vor Sympathie. Die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger befürwortet den Gedanken, dass Deutschland Gastgeber Olympischer und Paralympischer Spiele wird.

Das spiegelt auch die Stimmung in der Freien und Hansestadt Hamburg wieder, mit der sich der deutsche Sport um die Spiele 2024 bewirbt. Und da ist es das richtige Signal zur guten Zeit, dass der Bund großzügige finanzielle Hilfe für das Projekt zugesagt hat.

Das vermittelt eine völlig andere Stimmung als noch in der jüngeren Vergangenheit. Als es nämlich nicht gelang, diese große Idee auch jenen zu vermitteln, vor deren Haustür Spiele stattfinden sollten.

Das dürfe keine Hypothek für die Zukunft sein, hatte DOSB-Präsident Alfons Hörmann vor gut zwei Monaten in der Frankfurter Paulskirche gesagt. Damals forderte er dazu auf, sich davon freizumachen und „das Ganze als nationales Projekt“ anzugehen. Das ist es nun. Oder wie es der DOSB-Vorstandsvorsitzende Michael Vesper ausdrückte: Hamburg trägt die Fahne für Deutschland und kann mit der Unterstützung aus dem ganzen Land rechnen.

Der Sport hat sie verbandsübergreifend zugesagt und leistet sie bereits. Hamburgs Wirtschaft hat ebenfalls erhebliche Förderung angekündigt. Aber nun beweisen Bundesregierung und mit parteiübergreifenden Konsens auch die Bundestagsfraktionen von CDU/CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen ganz handfest, dass es sich hierbei um ein Projekt von nationalem Interesse handelt. „Das muss man dokumentieren und deutlich machen“, sagte der Hamburger Bundestagsabgeordnete Johannes Kahrs, der sich zugleich norddeutsch deutlich „ein bisschen mehr Optimismus und weniger kleingeistiges Genöle“ wünschte.

Der Sport ist sich der Verantwortung, die damit verbunden ist, bewusst. Aber nicht nur Sportdeutschland – wir alle müssen „Feuer und Flamme“ für diese Idee sein.

Der Weg ist bereitet. Wenn es noch eines Zeichens dafür bedurft hätte, so hat es der Bund jetzt gesetzt.

Jörg Stratmann (DOSB-Press)

INHALT



**Judo:
Bundesliga 4**



**Judo:
Schulsport 8**



**Kata-Training
in Japan 10**



**Hapkido:
Wettkampf 24**



**Jiu Jitsu:
Kyu-Lehrgang 26**



**Ju Jitsu:
Kinderturnier 28**

Kraft und Technik

Krafttraining, Teil 65 17
Koshiki-no-Kata:
Wurzeln des Kodokan-
Judo, Teil 5 18

Verbände

Judo 4
NWDK 15
Hapkido 24
DJJB NW 26
Ju Jitsu Verband 28
Taekwon-Do Verband 39

Impressum 23

Ausschreibungen 35

Bestellschein 39

Titelseite: Die Judo-Bundesliga ist in vollem Gange: Beim Kampf zwischen der Sportunion Annen und dem JC 90 Frankfurt (Oder) gewann Marcel Haupt (Witten) seine Begegnung in der Klasse bis 60 kg gegen Danny-Paul Kiel (Frankfurt) mit diesem Uchi-mata

Foto: Erik Gruhn



Stefan Oldenburg gewinnt beim Bundesligakampf der Sportunion Annen gegen den JC 90 Frankfurt (Oder) seine Begegnung in der Klasse bis 81 kg gegen Toni Grape



Judo-Bundesliga

Sportunion Annen auf Finalkurs

Die Sportunion Annen ist in der Judo-Bundesliga sowohl bei den Frauen wie auch bei den Männern auf Finalkurs. Die Männer starteten mit einem 8:6-Sieg bei Judo in Holle in die Saison und erreichten gegen den JC 90 Frankfurt (Oder) daheim ein 7:7-Unentschieden. Damit steht das Team aus Witten auf Tabellenplatz zwei. Die Frauen vom Kälberweg liegen nach drei Kampftagen mit sechs Punkten an der Spitze. 7:5 gewannen die Annenerinnen beim JC 66 Bottrop und mit jeweils 10:4 gegen die beiden Aufsteiger PSV Duisburg und DJK Adler 07 Bottrop.

Schlusslicht in der 1. Liga der Männer ist der TSV Bayer 04 Leverkusen, der 1:12 bei Tabellenführer Hamburg unterlag und zuhause eine 3:11-Niederlage gegen Judo in Holle kassierte.

Bei den Frauen liegt der 1. JC Mönchengladbach nach drei Siegen (8:6 gegen Adler Bottrop, 9:4 gegen JC 66 Bottrop und 9:5 gegen PSG Brandenburg) auf Rang zwei.

In der 2. Bundesliga der Männer führt nach zwei Kampftagen der JC 66 Bottrop, in der 2. Bundesliga der Frauen liegt der JC Wermelskirchen vor dem FC Stella Bevergern an der Spitze.

Die nächsten Kämpfe in NRW:

1. Judo-Bundesliga der Männer

4. Kampftag am 27. Juni 2015:

■ TSV Bayer 04 Leverkusen gegen SUA Witten (16:00 Uhr, Herbert-Grünwald-Halle, Marienburger Str. 4, 51373 Leverkusen)

5. Kampftag am 4. Juli 2015:

■ SUA Witten gegen Hamburger JT (18:00 Uhr, Judohalle Kälberweg 2-4, 58453 Witten)

1. Judo-Bundesliga der Frauen

4. Kampftag am 5. September 2015:

■ JC 66 Bottrop gegen DJK Adler 07 Bottrop (17:00 Uhr, Dieter-Renz-Halle, Hans-Böckler-Str. 60, 46236 Bottrop)

■ PSV Duisburg gegen 1. JC Mönchengladbach (17:00 Uhr, Sporthalle Gesamtschule Süd, Großenbaumer Allee 168-174, 47269 Duisburg)

■ SUA Witten gegen PSG Brandenburg

2. Judo-Bundesliga der Männer

4. Kampftag am 13. Juni 2015:

■ TSV Hertha Walheim gegen JC 66 Bottrop (18:00 Uhr, Sporthalle des Inda-Gymnasiums, Gangolfsweg 52, 52076 Aachen)



Bannenberg und Bouizgarne holen Bronze in Berlin

Zwei Bronzemedailles gab es für die Judokas aus Nordrhein-Westfalen beim European-Cup der U 18 in Berlin. Nora Bannenberg vom JC Langenfeld gewann eine Bronzemedaille in der Klasse bis 52 kg. Nach ihrem dritten Platz in Teplice konnte die 16-Jährige auch in Berlin überzeugen. Sie gewann vier Kämpfe und unterlag nur im Halbfinale der Japanerin Kana Tomizawa.

Samira Bouizgarne vom 1. JC Mönchengladbach erreichte das Halbfinale der Klasse über 70 kg. Gegen Beatriz Souza aus Brasilien sicherte sich die Kämpferin vom Niederrhein letztendlich nach 59 Sekunden die Bronzemedaille.

Hannah Schneider, die Deutsche Meisterin vom JC Hennef, erreichte in der Klasse bis 57 kg einen siebten Platz. Sie konnte vier Kämpfe gewinnen.



Nora Bannenberg mit Vereinstrainer Jens Kaiser (links) und Landestrainer Frank Urban; links: Samira Bouizgarne



Polizei-EM-Titel für Lea Reimann

Bei den Europäischen Polizeimeisterschaften im Judo, die in Dresden stattfanden, erkämpfte Lea Reimann den Titel in der Klasse bis 63 kg. Im Finale setzte sich die 20-Jährige, die sonst für den PSV Duisburg startet, gegen Adela Jacobcová aus der Slowakei durch.

Vizemeister wurde Holk Silbersack in der Klasse bis 60 kg (rechts), eine Bronzemedaille gewann Sander Dijkstra in der Kategorie bis 66 kg (beide vom TSV Viktoria Mülheim). Das Foto zeigt die erfolgreichen Polizisten mit Betreuerin Ilka Gißelmann.

Erfolgreiche Veteranen

Bei den Dutch Masters Open für Veteranen in Delft waren Judokas aus insgesamt zwölf Nationen am Start. Aus NRW waren vier Aktive dabei, die die Maßnahme als Vorbereitung auf die anstehenden Europameisterschaften in Ungarn nutzen wollten. Hubert Swiech vom SV 08/29 Friedrichsfeld (rechts) sicherte sich den Titel in der Klasse M3-M4 bis 66 kg. In der AK M5-M8 kämpfte Rüdiger Vaegs vom SC Bayer 05 Uerdingen um eine Medaille. Trotz zweier Siege blieb für ihn der vierte Platz bis 73 kg. Ebenfalls in der AK M5-M8 bis 81 kg gewann Manfred Zöllner vom 1. Budokan Hünxe (Bildmitte) den Titel. In der Frauenkonkurrenz F1-F5 startete Andrea Haarmann vom Judo Klub Hagen. Trotz der gravierenden Altersunterschiede konnte sie sich in der Klasse bis 70 kg Bronze sichern.



1. Bundesliga Männer Nord

1. Hamburger JT	2	214:40	23:4	4
2. SU Annen	2	136:98	15:13	3
3. Judo in Holle	2	133:96	17:11	2
4. UJKC Potsdam	2	131:137	14:14	2
5. JC 90 Frankf./O.	2	91:171	10:18	1
6. Bayer Leverk.	2	40:203	4:23	0

1. Bundesliga Frauen Nord

1. SU Annen	3	234:103	27:13	6
2. M' Gladbach	3	225:126	26:15	6
3. Brandenburg	3	172:205	20:21	2
4. PSV Duisburg	3	173:209	19:23	2
5. JC 66 Bottrop	3	144:175	17:22	2
6. Adler Bottrop	3	110:240	13:28	0

2. Bundesliga Männer Nord

1. JC 66 Bottrop	2	194:70	20:8	4
2. A. Spremberg	2	149:114	16:12	2
3. Hertha Walheim	1	74:55	8:6	2
4. Braunschweig	1	40:94	4:10	0
5. M' Gladbach	1	40:97	4:10	0
6. Bushido Köln	1	30:97	4:10	0

2. Bundesliga Frauen Nord

1. Wermelskirchen	3	137:50	15:5	6
2. Stella Bevergern	3	135:55	15:6	6
3. Hermannsburg	4	125:137	13:14	4
4. Brander TV	3	90:105	10:11	2
5. VfL Stade	3	77:108	8:13	2
6. MTV Vorsfelde	4	71:180	8:20	0



Westdeutsche Einzelmeisterschaften der U 15 in Wickede

Judokas aus den Bezirken Düsseldorf und Köln gewinnen jeweils sechs Titeln

Der TV Wickede (Ruhr) war wie im Vorjahr Ausrichter der Westdeutschen Einzelmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend unter 15 Jahren. Am ersten Tag gingen 178 Teilnehmer bei der männlichen Jugend an den Start, am zweiten Tag kämpften 144 Sportlerinnen bei der weiblichen Jugend.

Erfolgreichster Verein der männlichen U 15 war der Judo-Club Hennef, der sich zwei Titel und zwei dritte Plätze sicherte. Malik Achiri sicherte sich den ersten Platz in der Klasse bis 55 kg und Tim Wansiedler gewann die Kategorie über 66 kg. Die Bezirke Düsseldorf, Köln und Münster teilten sich die westdeutschen Meistertitel der weiblichen U 15. Vier Siege fuhren die Judokas aus dem Bezirk Düsseldorf ein, drei Kämpferinnen aus dem Bezirk Köln holten Gold, zwei Titel gingen an den Bezirk Münster. Vor Ort nahmen die Landestrainer Frank Urban und Eduard Matijass die Kämpferinnen und Kämpfer unter die Lupe.

Drei Titelträger des Vorjahres konnten ihren Erfolg in diesem Jahr wiederholen: Silas Dell vom Jülicher Judo-Club gewann die Klasse bis 37 kg (2014 Klasse bis 34 kg), Tamara Mayer von den Crocodiles Büren holte Gold in der Klasse bis 44 kg (2014 Klasse bis 40 kg) und Marie König vom Velberter JC verteidigte ihren Titel in der Kategorie bis 63 kg.

**Text: Erik Gruhn
Fotos: TV Wickede**



Marie König vom Velberter JC verteidigte ihren Titel in der Kategorie bis 63 kg

Medaillenspiegel der Bezirke

	Gold	Silber	Bronze
Bezirk Arnsberg	2	-	6
Bezirk Detmold	1	-	2
Bezirk Düsseldorf	6	11	13
Bezirk Köln	6	3	12
Bezirk Münster	4	3	7



Westdeutsche Einzelmeisterschaften in Wickede (Ruhr)

U 15 männlich

bis 34 kg:

1. Rodion Zbitko, JSV Düsseldorf
2. Oleg Miller, JSC Düsseldorf
3. Paul Kral, 1. Judo-Club Mönchengladbach
3. Nick Woschow, Judogemeinschaft Münster
5. Sandro Scholz, Brühler Turnverein
5. Eugen Müller, KSV 20 Erkenschwick

bis 37 kg:

1. Silas Dell, Jülicher Judo-Club
2. Justin Kappes, DJK Eintracht Borbeck
3. Ramon Küpper, Judo-Club Sakura Herzogenrath
3. Jos Prigge, JC 66 Bottrop
5. Silas Florian Dörner, JC Wermelskirchen
5. Luca Harmening, PSV Herford

bis 40 kg:

1. Timo John, JC 66 Bottrop
2. Justus Dalla Riva, Judogemeinschaft Münster
3. David Hohn, JC Hennef
3. Rudi Weber, JC Schloß Neuhaus
5. Leon Zapuskalov, JT Ostwestfalen
5. Valeriu Capros, JSV Düsseldorf

bis 43 kg:

1. Ayke Harmening, PSV Herford
2. Lucca Antonio Dello Russo, Beueler JC
3. Artur Hofmann, Judo-Team Holten
3. Albert Weckerle, JJJC Yamanashi Porz
5. Henry Jacobi, TSV Hertha Walheim
5. Tim Schlenke, HLC Höxter

bis 46 kg:

1. Tom Droste, Dattelner Judoclub
2. Sovannarith You, TSV Seelscheid
3. Jonas Kalff, Judolöwen Bergisch Land
3. Julius Terfloth, JC Wermelskirchen
5. Marc Fugmann, Judogemeinschaft Münster
5. Daniel Schäfer, SSF Bonn

bis 50 kg:

1. Daniel Detzel, Sportgem. Rot-Weiß Gierath
2. Simon Obertreis, JC 71 Düsseldorf
3. Tom Büssemeier, Dattelner Judoclub
3. Dimitrij Djadin, Selmer JC
5. Jan Tristan Trovato, TV Hoffnungsthal
5. Benedict Fuchs, Kentai Bochum

bis 55 kg:

1. Malik Achiri, JC Hennef
2. Vincent Wieneke, JC Bushdio Köln
3. Reik Noack, JC Langenfeld
3. Pascal Gardias, JC Hennef
5. Erik Nikoulchine, JC Lüdinghausen
5. Peter Milkowski, Hap-Ki-Do Club Oelde

bis 60 kg:

1. Michel Exner, PSV Bochum
2. Ilya Baranov, Brühler Turnverein
3. Cevin Börgel, JG Ibbenbüren
3. Frederick Kramme, Gütersloher Turnverein
5. Ben Schumann, 1. Godesberger Judo-Club
5. Luc Ritscher, 1. SC Lippetal

bis 66 kg:

1. Philipp Striebeck, Sport-Union Annen
2. Nils Wülker, Budo Mugen Gronau
3. Alexander Hirsch, TSC Münster Gievenbeck
3. Christian Leitmann, PSV Bochum
5. Niklas Pütz, Judo-Club 71 Düsseldorf
5. Lukas Weismann, TV Hoffnungsthal

über 66 kg:

1. Tim Wansiedler, JC Hennef
2. Laurenz Kaimer, DJK Essen-Frintrop
3. Eldar Tliashinov, Sportgem. Rot-Weiß Gierath
3. Alexander von Thadden, 1. Godesberger JC
5. Alexander Janzen, Brühler Turnverein
5. Christoph Kutschegura, TuS Iserlohn

U 15 weiblich

bis 33 kg:

1. Anastasia Borowski, SSF Bonn
2. Katharina Löb, JSV Düsseldorf
3. Nehle Wakup, PSV Essen
3. Alexandra Mantel, Stella Bevergern
5. Katharina Boes, Kentai Bochum
5. Felicia Scheida, JC Wermelskirchen

bis 36 kg:

1. Shirin Bruhnke, 1. Judo-Club Mönchengladbach
2. Maja Wakup, PSV Essen
3. Marie Heeb, JC Hennef
3. Kim Huyzendfeld, Judo-Club Haldern
5. Sabrina Kurth, Judo-Club Sakura Herzogenrath
5. Finja Graf, SV Brackwede

bis 40 kg:

1. Kim Ihrlich, JC Asahi Stolberg
2. Emely Lemm, PSV Duisburg
3. Samantha Hila, DJK Eintracht Borbeck
3. Louisa Fuchs, Kentai Bochum
5. Marlene Martin, 1. Godesberger Judo-Club
5. Magdalena Triebwasser, JC Koriouchi Gelsenk.

bis 44 kg:

1. Tamara Mayer, Judo Crocodiles Büren
2. Malin Fischer, Alfterer Judo Club
3. Lisa Hiller, 1. Judo-Club Mönchengladbach
3. Cara Sachse, Sport-Union Annen
5. Nikita Krieger, PSV Herford
5. Lisa Habib, JC Banzai Gelsenkirchen

bis 48 kg:

1. Anna Heidrich, PSV Duisburg
2. Laura Hiller, 1. Judo-Club Mönchengladbach
3. Lisa Heintel, Judo-Club Haaren
3. Chiara Heisel, PSV Duisburg
5. Nele Gäng, Judo Club Swisttal
5. Mila Heinold, Velberter Judo-Club

bis 52 kg:

1. Jessica Scholten, JKG Essen
2. Yara Slamberger, Judo Crocodiles Büren
3. Francesca Wolf, SSF Bonn
3. Marina Zapros, DJK Eintracht Borbeck
5. Anna Goßen, Stella Bevergern
5. Sophie Puechel, TB Wülfrath

bis 57 kg:

1. Maureen Petersilka, 1. Godesberger JC
2. Leonie Beyersdorf, VdS Nievenheim
3. Millane Doeven, DJK Rhede
3. Fabienne Puechel, TB Wülfrath
5. Lena Grzesiek, ASG Elsdorf
5. Anastasia Kappes, SC Borchten

bis 63 kg:

1. Marie König, Velberter Judo-Club
2. Laura Remling, JKG Essen
3. Soraya Günther, SSF Bonn
3. Raya Borrmann, Senshu Hau
5. Melissa Osik, Kentai Bochum
5. Saskia Breuer, Brühler Turnverein

über 63 kg:

1. Cagla Ucar, JC 66 Bottrop
2. Isabell Wehofen, Judo-Club Haldern
3. Hannah Berkenkopf, 1. JJJC Dortmund
3. Melina Luna Reinnert, TSV Hagen
5. Marie Rettke, JJJC Yamanashi Porz
5. Melina Wien, PSV Bottrop

Ihr zuverlässiger Partner für Händler und Vereins-Sammelbesteller ... **schnell, flexibel, kompetent!**

KLUGE LAGERHALTUNG – KURZE LIEFERZEITEN



Ob telefonisch bestellt oder über unseren Web-Shop – dank hoher Lieferfähigkeit und verlässlicher Logistik-Partner ist Ihre Ware schnell geliefert.



PHOENIX BudoSport
Westkirchener Str. 90
59320 Ennigerloh
Fon 0 25 24 / 267 92 80
info@phoenix-budo.de
www.phoenix-budo.de



Jugend trainiert für Olympia

Schüler aus Herford und Greven lösen Ticket nach Berlin

Das Landesfinale Judo der Schulen im Rahmen des Schulsportwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ (JtFO) fand in diesem Jahr erneut in Herne statt. Mittlerweile zum 18. Mal sorgte der Ausschuss für den Schulsport Herne in Kooperation mit dem DSC Wanne-Eickel und der Mont-Cenis-Gesamtschule Herne für einen perfekten Rahmen und eine reibungslose Durchführung.

In der Sporthalle im Sportpark Eickel kämpften die Siegerteams der fünf Bezirke in den Wettkampfklassen II und III der Jungen und der Mädchen um die Landesmeistertitel. Zudem ging es in der Wettkampfkategorie III sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen um das Ticket zum JtFO-Bundesfinale, das vom 20. bis 24. September 2015 in Berlin stattfinden wird.

In der Wettkampfkategorie II setzten sich die beiden Teams des Ruhr-Gymnasiums Witten durch und wurden Landessieger der Mädchen und der Jungen. In der Wettkampfkategorie III erkämpften sich bei den

Mädchen des Königin-Mathilde-Gymnasium Herford und bei den Jungen das Gymnasium Augustinianum Greven die Landesmeistertitel und damit die Tickets zum JtFO-Bundesfinale in Berlin.

Volker Gößling

25. Landesfinale Judo der Schulen

Wettkampfkategorie III weiblich

1. Königin-Mathilde-Gymnasium Herford
2. Gymnasium Rheindalen Mönchengladbach
3. Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren
4. Goethe-Schule Bochum
5. Ursulinen-Schule Hersel

Wettkampfkategorie II weiblich

1. Ruhr-Gymnasium Witten
2. Math.-Nat. Gymnasium Mönchengladbach
3. Silverberg Gymnasium Bedburg
4. Willy-Brandt-Gymnasium Oer-Erkenschwick

Wettkampfkategorie III männlich

1. Gymnasium Augustinianum Greven
2. Reismann-Gymnasium Paderborn
3. Amos-Comenius-Gymnasium Bonn
4. Ev. Gymnasium Siegen-Weidenau
5. Math.-Nat. Gymnasium Mönchengladbach

Wettkampfkategorie II männlich

1. Ruhr-Gymnasium Witten
2. Gesamtschule Hennef
3. Hauptschule Bünde





Jugend trainiert für Olympia

Mit etwa 800.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist „Jugend trainiert für Olympia“ (Jtfo) der größte Schulsportwettbewerb der Welt. Ins Leben gerufen wurde Jtfo 1969 als Initiative der Zeitschrift „Stern“ von deren damaligem Chefredakteur und Herausgeber Henri Nannen, NOK-Chef Willi Daume und der Konferenz der Kultusminister.

Gestartet wurde Jtfo mit den Sportarten Leichtathletik und Schwimmen als Talentwettbewerb im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1972 in München. Heute sammeln Schülerinnen und Schüler in 16 Sportarten in drei Bundesfinals Wettkampferfahrung.

Seit 1991 gibt es das Landesfinale der Schulen in der Sportart Judo. 1994 war Judo als Demonstrationswettbewerb erstmals beim Bundesfinale der Schulen dabei. In Herne fand in diesem Jahr die 25. Auflage des Landesfinals der Schulen statt.

Fotos: Erik Gruhn





Kata-Training im Kodokan



Budokan

Auch dieses Jahr wurde die von Dieter Born initiierte Judo-Trainingsreise nach Japan mit einem Kata-Intensivkurs in seinem Gedenken fortgesetzt. Elf Judokas, darunter Sebastian Bergmann, Jennifer Goldschmidt, Michael Hoffmann, Roman Jäger und Frank Lehnen aus unserem Landesverband, flogen in den Osterferien nach Tokio, um im Kodokan ihre Kata-Kenntnisse zu vertiefen.

An sieben Tagen wurden in jeweils einer Vor- und Nachmittags-Trainingseinheit vier Kata unterrichtet und detailliert erläutert. Abschluss der Einheit bildete meist eine Demonstration der Teilnehmer sowohl als Tori als auch als Uke.

Auf dem Programm stand zunächst die **Kodokan-Goshin-Jutsu** mit *Fujita Sensei, Makishi Sensei, Nanbo Sensei und Mukai Sensei*. Der Schwerpunkt dieser Trainingseinheiten lag auf den realistischen Angriffen Ukes.

Die zweite, sowohl in Japan als auch in Deutschland recht unbekanntere Kata war **Seiryoku-Zen'yo-Kokumin-Taiiku**. Diese Kata war einst eine Pflicht-Kata für Frauen, als sie noch nicht kämpfen durften. Und sie wurde auch von drei Frauen unterrichtet: *Wakamatsu Sensei, Utsumi Sensei und Tagebuchi Sensei*. Diese Kata ist recht lang und besteht im ersten Teil aus Tandoku-renshu (Tandoku-Dosa). Der



Daibutsu



Training im Kodokan



Training im Dojo
der amerikanischen
Botschaft

zweite Teil (Sotai-Dosa) besteht aus Kime-Shiki und Ju-Shiki und die Teilnehmer erfuhren, dass es hier doch einige Abweichungen zur Kime-no-Kata bzw. Ju-no-Kata gibt.

Dann folgten zwei Einheiten zur **Katame-no-Kata**, die von *Yamamoto Sensei* und *Shimoyama Sensei* unterrichtet wurden. Hierbei wurde der Schwerpunkt auf Ukes Befreiungsversuche gelegt.

Als letztes wurde die **Kime-no-Kata** von *Utsugi Sensei*, *Hasewaga Sensei*, *Sato Sensei* und *Katada Sensei* gelehrt, die großen Wert auf ein klar erkennbares Kuzushi legten.

Neben unserem Kata-Kurs bestand die Möglichkeit, an weiteren Trainingsaktivitäten teilzunehmen. Dazu gehörten das allabendliche Randori-Training im Hauptdojo des Kodokan sowie ein offenes Kata-Training unter der Leitung von *Utsugi Sensei* und *Katada Sensei*. Außerdem wurden ausgesuchte Teilnehmer zum Training der Koshiki-no-Kata bei *Daigo Sensei* eingeladen. Hier wurde einigen die Ehre zuteil, unter den Augen von *Daigo Sensei* höchstpersönlich diese hohe Kata zu demonstrieren und gezielt Rückmeldungen zu erhalten. Neben den Trainingsangeboten im Kodokan standen sowohl

der Besuch des Dojos der amerikanischen Botschaft als auch das Vereinstraining unter der Leitung von *Ochiai Sensei* auf dem Programm. Während in der Botschaft Uchi-komi und Randori im Vordergrund standen, wurden bei *Ochiai Sensei* die Techniken der Nage-waza-urano-Kata und der Go-no-Kata detailliert erarbeitet.

Eine besondere Ehre wurde den Teilnehmern zuteil, als sie vom Kodokan zu einem Empfang eingeladen wurden, von dem sicher nicht nur das exzellente Mittagessen im Gedächtnis bleiben wird. Alles in allem hatten alle Teilnehmer nicht nur viel Freude am Training, sondern auch außerhalb der Matte gab es ein interessantes Rahmenprogramm und sehr viel gutes Essen. Am letzten Abend wurde neben einer Feedback-Runde auch Dieter Born gedacht, ohne den es diese Trainingsreise nicht geben würde. Und so möchten wir Teilnehmer uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die hervorragende Organisation bei Astrid Machulik, Jenny Goldschmidt und Michael Hoffmann bedanken, die diese Tradition im Sinne Dieters weiter führen.

Astrid Czymara. (aus dem LV Württemberg)





Besuch aus Toulouse beim JC Langenfeld

Anfang Oktober 2014 hatte der Judo-Austausch Toulouse-NRW zwischen dem Judo-Club Langenfeld (JCL) und dem Judo Karate Club L'islois nahe Toulouse stattgefunden. Nun gab es – erneut in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk – den ersehnten Gegenbesuch der Sportlerinnen und Sportler aus Frankreich.

Für den JCL organisierten federführend die Trainer Benjamin Biedara und Christian Hebenstreit das Treffen. Nach mehreren Organisationstreffen mit den teilnehmenden Sportlerinnen und Sportlern des JCL waren schnell Gastfamilien und freiwillige Helfer für den reibungslosen Ablauf des Besuchs gefunden und ein sehr abwechslungsreiches Programm zur Abstimmung gestellt worden. Verantwortliche Betreuer für die französischen Jugendlichen waren der ehemalige NWJV-Präsident und Gründer des JC Langenfeld Hans-Peter Klöcker gemeinsam mit dem französischen Trainer Jean-Michel Pelet. Zusammen mit dem Besuch rheinländischer Sehenswürdigkeiten sollte, neben allen sportlichen Aktivitäten, immer wieder die gemeinsame interkulturelle Sprach-Erfahrung im Mittelpunkt des freundschaftlichen Austausches stehen.

Nach der Anreise und Begrüßung am Donnerstag gab es vor der Unterbringung bei den Gastfamilien ein Judotraining in der Halle des JCL. Der Freitag sah den Besuch des Gasometers in Oberhausen sowie eine Shopping-Tour durch das CentrO vor. Abends wurde es dann sportlich ernst, denn es gab ein kräftezehrendes und schweißtreibendes Zirkeltraining im Fitnessstudio von JCL-Trainer Jens Kaiser. Für den Samstag stand ein Ausflug nach Köln mit Besichtigung des Doms und der Innenstadt auf dem Programm. Nachmittags führen die Judokas nach Bonn-Godesberg weiter, wo sie mit Judokas anderer Vereine, die ebenfalls am deutsch-französischen Austausch teilnahmen, zum gemeinsamen Training verabredet waren. Den Abstecher nach Bonn krönte sodann am Abend noch eine Party. Die Langenfelder Kirmes lockte am Sonntag einige der Gäste zu einem Besuch. Am Nachmittag war die sportliche Attraktion des Tages der gemeinsame Besuch der Wasserskianlage in Berghausen sowie das anschließende

gemütliche Grillen am See. Am Montag zog es die Jugendlichen mit ihren Betreuern ins Aqualand nach Köln. Am Abend fand nach dem Abschlusstraining die Verabschiedung der Gäste in der Halle des JCL statt. Nach einem Aufenthalt in der Düsseldorfer Innenstadt flogen unsere Gäste aus Frankreich am Dienstag wieder zurück.

Allen Beteiligten, den Gastfamilien, dem JCL-Förderverein, den freiwilligen Helfern, Trainern und Vorstand des JCL sei an dieser Stelle noch einmal für den reibungslosen und ereignisreichen Ablauf gedankt. Die Freundschaften zwischen den Austauschschüler/innen sowie die weitere enge Zusammenarbeit zwischen den Partnervereinen bezeugen eindrucksvoll die ungebrochene Aktualität der Werte des Judoports: Au revoir et à bientôt!

Gerald Sommerer



Von links nach rechts: Hans-Peter Klöcker (ehemaliger Präsident des NWJV), Ulrich Klocke (GJC) und Peter Frese (Präsident DJB)





Peter Frese besucht den Godesberger JC und seinen Partnerverein

Die traditionell starken Verbindungen zwischen Bad Godesberg und Frankreich sind um eine weitere Partnerschaft reicher. Der Godesberger Judo-Club empfing 13 jugendliche Judokas und ihre Betreuer vom Partnerverein US Colomiers, einer 37.000-Einwohnergemeinde aus dem Großraum Toulouse. Mit der Einladung der jungen Franzosen nach Bad Godesberg bedankte sich der Godesberger JC für die Gastfreundschaft der französischen Freunde, die bereits in den vergangenen Herbstferien elf Godesberger Jugendliche für vier Tage in ihren Verein und ihre Familien nach Colomiers einluden.

„Neben dem sportlichen Wettkampf ist uns die Förderung des interkulturellen Austausches und der französischen Sprache besonders wichtig“, erläutert Maud Fox, Initiatorin der Vereinspartnerschaft und Fitness-Trainerin beim Godesberger JC, die Ziele der deutsch-französischen Sportpartnerschaft. Beide Judovereine dokumentierten die Ernsthaftigkeit ihrer Kooperation mit einem abwechslungsreichen Austauschprogramm. Neben gemeinsamen Trainingseinheiten in deutscher und französischer Sprache standen Ausflüge nach Köln und in das südliche Rheinland und vertiefende Sprachlektionen auf dem Programm. „Der Blick von die Drachenfels ist einfach maleisch“, schwärmte Carla Arnould, eine 16-jährige Trägerin des braunen Gürtels in fast perfektem Deutsch beim Freundschaftsfest am Samstagabend.

Für diesen abendlichen Höhepunkt des fünftägigen Sportaustausches waren auch Hans-Peter Klöcker, ehemaliger Präsident des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes (NWJV) und Peter Frese, Präsident des Deutschen Judo-Bundes (DJB) angereist. „In Frankreich ist Judo als Breiten- und Schulsport bereits in der Mitte der Gesellschaft angekommen“, betonte Peter Frese im Dialog mit den anwesenden Vereinstrainern. Und so hofft man bei den Verantwortlichen des Godesberger JC, dass diese Vereinspartnerschaft gerade in Bad Godesberg einen Nerv trifft, denn die französische Gemeinde in Bad Godesberg ist groß und hat eine lange Geschichte: 1950 wurde hier die École de Gaulle – Adenauer gegründet und von 1955 bis 1999 hatte die Botschaft der Französischen Republik ihren Sitz im Bonner Stadtbezirk Bad Godesberg. Zum Abschluss des fünftägigen Austausches arrangierte Ulrich Klocke (7. Dan) den sportlichen Höhepunkt: einen Besuch des Bundesleistungszentrums in Köln und ein gemeinsames Training mit Nationalkämpferin Miryam Roper.

Reinmar Götz



Besuch des BLZ in Köln bei Miryam Roper

Fachtagung: International Sport erleben!

Vive la France! – Frankreich sportlich und kulturell erleben!

Attention liebe Vereine: Jetzt kommt Frankreich!

Der Eiffelturm in Paris, extravagante Modenschauen oder sonnige Strände an der Atlantikküste – jeder von uns hat eine andere Vorstellung von dem großen Nachbarland westlich des Rheins. Doch was stimmt wirklich davon und was lässt sich vor Ort noch entdecken?

Der NWJV hat es sich zum Ziel gesetzt, seinen Vereinen die Möglichkeiten und Erfahrungen eines Austausches u.a. in Frankreich näher zu bringen. Gerade der interkulturelle und sportliche Austausch mit einheimischen Judokas wird dabei im Vordergrund stehen. Frankreich ist bereits durch seine zahlreichen sportlichen Erfolge im Judo der letzten Jahre bekannt. Aber wie findet Judo an der Basis statt und welche Möglichkeiten haben Vereine vor Ort, um Jugendliche auf und neben der Matte zu fördern? Wie gestalten die Menschen dort ihren Alltag in ihrem Beruf, mit der Familie und durch sportliche/kulturelle Aktivitäten?

In Kooperation mit der Sportjugend NRW und der Deutschen Sportjugend wird daher die Fachtagung „International Sport erleben!“ durchgeführt, zu der alle Vereinsvertreter/innen und Trainer/innen herzlich eingeladen sind. Aber nicht nur unser Nachbarland Frankreich soll hierbei allein im Vordergrund stehen. Außerdem sollen Austauschmöglichkeiten für die Länder **Japan, Polen, Türkei und China** genannt werden. Auch in diesen Ländern gibt es Möglichkeiten zum interkulturellen Austausch und zur internationalen sportlichen Vernetzung.

Bei diesem Tagestreffen sollen zudem Informationen zu Fördermöglichkeiten, Erfahrungen, Tipps zur Programmgestaltung und zu Aktivitäten vor Ort ausgetauscht werden. Abschließend sollen Vereine mit viel Lust und Begeisterung für einen (Jugend-)Austausch gewonnen werden. Die jeweilige Maßnahme wird zudem durch die erfahrenen Mitarbeiter/innen der genannten Sportorganisationen begleitet und unterstützt.

Die Fachtagung (inkl. Mittagessen vor Ort) findet am **Sonntag, 27. September 2015** in der Zeit **von 10:00 bis 17:00 Uhr** in der Akademie „Die Wolfsburg“ statt (Falkenweg 6, 45478 Mülheim an der Ruhr). Anmeldungen können formlos per E-Mail bei Angela Andree vorgenommen werden: Angela.Andree@nwjv.de

Um eine Rückmeldung bis zum **10.9.2015** wird gebeten.

Lars Mittkowski
Koordinator Fachtagung



Internationale Deutsche Meisterschaften für Menschen mit einer geistigen Behinderung

Elf Titel für NRW bei starker Besetzung

Im württembergischen Ludwigsburg fanden die 15. Internationalen Deutschen Judomeisterschaften für Menschen mit einer geistigen Behinderung statt. Mit insgesamt fast 200 Judokas aus ganz Deutschland, Belgien, Holland und Großbritannien waren die Meisterschaften in diesem Jahr äußerst stark besetzt.

Wiederum gelang es den motivierten Helfern des MTV Ludwigsburg unter der Leitung von Charly Petschinka und Gudrun Fender eine mustergültige Meisterschaft zu organisieren, ohne zeitliche Brüche, lange Wartezeiten und vor allem ohne größere Verletzungen. Hier zeigte sich die Erfahrung der bewährten Helfer, denn der MTV Ludwigsburg hatte erst vor drei Jahren an gleicher Stätte die Deutschen Meisterschaften durchgeführt.



Timo Karmasch, Sieger in der Wettkampfklasse 1 bis 90 kg

Seitdem auch Judokas mit einer geistigen Behinderung der Wettkampfklasse II an den Internationalen Deutschen Einzelmeisterschaften teilnehmen dürfen, setzt sich der Trend des letzten Jahres fort: Bei der IDEM G-Judo gibt es immer mehr Judokas der Wettkampfklasse II, dafür aber immer weniger Judokas der leistungsstärkeren Wettkampfklasse I. Für die G-Judokas der Wettkampfklasse III wurde parallel ein Turnier durchgeführt, das sich inhaltlich und organisatorisch nicht von der IDEM unterschied. Pünktlich um 10:00 Uhr begann die Veranstaltung mit einer kleinen Eröffnungsfeier. Um 11:00 Uhr starteten bereits die ersten Kämpfe auf drei Wettkampfmatten. Gekämpft wurde bei der IDEM nicht in den sonst üblichen homogenen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern, sondern in den DJB-Wettkampfklassen für Männer und Frauen.

Erstaunlich war zu beobachten, welche rasante Entwicklung das G-Judo in den letzten Jahren genommen hat. In vielen Gewichtsklassen gab es ein sehr niveauvolles Judo mit äußerst spannenden Kämpfen. Auch trugen die internationalen Teilnehmer erheblich zum gestiegenen Leistungsniveau bei. Probleme gibt es sicherlich noch bei der Zuordnung zu den Wettkampfklassen für die einzelnen Kämpfer. Aber auch da zeichnen sich Lösungsansätze ab.

In der Wettkampfklasse I der Männer konnte Andre Conen aus Leverkusen in der Klasse bis 73 kg seinen Titel auch gegen stärkste nationale und internationale Konkurrenz souverän verteidigen. Gleiches gelang in der Klasse bis 81 kg Christian Brieler aus Hamm. Mit vorzeitigen Siegen verteidigte Christian überlegen seinen internationalen Titel. Erstmals konnte sich auch Timo Karmasch (Hünxe) in die Siegerliste der IDEM eintragen. Die Klasse bis 90 kg dominier-



Michaela Stutz, erster Platz in der Wettkampfklasse 1 bis 53 kg

te der junge Athlet aus Hünxe ganz überlegen gegen nationale und internationale Konkurrenz. Seinen ersten Titel gewann auch Patrick Barendonk aus Bocholt in der Klasse bis 66 kg.

Bei den Frauen konnte Nordrhein-Westfalen in der Wettkampfklasse I wie bei den Männern vier Titel gewinnen: Während in der Klasse bis 48 kg Stefanie Bohn aus Düsseldorf und in der Klasse bis 52 kg Michaela Stutz aus Dülmen ihre Titel verteidigen konnten, gewannen erstmals Sandra Kock aus Dülmen die Klasse bis 78 kg und Andrea Kuhne aus Bocholt die Klassen über 78 kg.

In der Wettkampfklasse II konnten die NRW-Athleten insgesamt drei Meisterschaften gewinnen. Bei den Frauen gewann Stefanie Knopp aus Leverkusen sicher die Klasse bis 57 kg und auch Alexandra Brötzmann aus Bocholt überzeugte in der Klasse über 78 kg durch einen erstmaligen souveränen Titelgewinn. Bei den Männern gewann Phil Taraschinski souverän das Schwergewicht, die Klasse über 100 kg.

Es zeigt sich, dass es den BSNW-Leistungstrainern Walter Gülden und Frank Schuhknecht immer stärker gelingt, auch die Judokas der Wettkampfklasse II in das Leistungskonzept einzubinden. Das Resultat der IDEM G-Judo 2015 kann sich sehen lassen: In der Wettkampfklasse I konnten die Hälfte aller Titel, acht von 16 Gewichtsklassen von den NRW-Judokas gewonnen werden, ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Aber auch in der WK II, erst seit einigen Jahren im BSNW-Kader vertreten, konnten dieses Mal bereits drei Meisterschaften gewonnen werden. Daneben gab es noch fünf zweite und drei dritte Plätze für die G-Judokas aus NRW. Jetzt gilt es, das bisher so erfolgreiche NRW-Niveau weiter zu stabilisieren, um im nächsten Jahr noch erfolgreicher an den Internationalen G-Judomeisterschaften teilnehmen zu können, die am 23. April 2016 in Speyer ausgetragen werden.

**Text: Dr. Wolfgang Janko
Fotos: Walter Gülden**



Valentin Freitag (links) jubelt über seinen zweiten Platz in der Wettkampfklasse 2 bis 73 kg

Hunderprozentiger Einsatz wird belohnt

Eine relativ überschaubare Gruppe von Prüflingen trat in diesem Jahr in Essen an, um den nächst höheren Dan zu erlangen. Zehn Judokas bewiesen ihr Können bei nur einer Prüferkommission.

Zwar stellten sich nicht viele Aspiranten der Herausforderung Dan-Prüfung, dies schmälerte aber auf keinen Fall die qualitativen Ansprüche der Prüfer. Diesen galt es also zu genügen. Viele Teilstücke sind vonnöten, um so eine Prüfung zu bestehen. Dabei zählte nicht nur das eigene Können – auch auf die Fähigkeiten des jeweiligen Ukes kommt es an. Die Unterstützung von Freunden und Familie, nicht nur während der Prüfung, sondern auch im Laufe der Vorbereitung, ist ebenfalls ein wichtiger Baustein. Schließlich ist so ein Dan kein Kinderspiel. Dann gilt es noch im entscheidenden Augenblick die Nerven zu behalten und auf den Punkt alles abrufen zu können.



Mit Euphorie und Konzentration gingen die Prüflinge zur Sache und so konnten alle das gesteckte Ziel erreichen.

zum 1. Dan: Alexander Asbach, Sara Gust, Marina Gust, Thomas Schmerkötter, Klaus Sellinshoff, Mike Trynczyk und Marwin Wesel;

zum 2. Dan: Wilfried Wittkuhn;

zum 4. Dan: Otto-Peter Koch und Yusuf Arslan

Die Prüfer: Karl-Heinz Bartsch, Peter Bazynski und Winfried Leo.

Text: Silke Schramm / Foto: Wolfgang Thies

Volles Haus in Geilenkirchen

„Ihr habt die Prüfung bestanden.“ Diese erlösenden Worte sprachen die Prüfer bei der Dan-Prüfung. In Geilenkirchen waren ganze 40 Judokas angetreten, um den nächst höheren Dan zu erlangen.

Die Judokas zeigten bei der Dan-Prüfung ihre Eignung. Dabei wurden sie von den versierten Prüfungskommissionen auf vier Matten unter die Lupe genommen. Ein Großteil der Prüflinge visierte den 1. Dan an. Über die Hälfte der Anwärter waren Neulinge bei einer Dan-Prüfung. Der Rest verteilte sich auf 2. und 3. Dan. Die Leistungen zeigten hier und da einige Schwächen, die jedoch bei den meisten durch überzeugendes Können in anderen Prüfungsfächern wieder ausgeglichen werden konnten.

zum 1. Dan: Dominik Albat, Armin Banzer, Sebastian Bast, Ewgenia Charkina, Polina Charkina, Erol Eyidogan, Tobias Göb, Thomas Gröger-van Dornick, Janis Terinde, Nadine Heigl, Joachim Lebrun, Alexander Linder, Vanessa Lübke, Julian Mayer, Maximilian Mayer, Sarah Nieß, Pascal Noppenberger, Daniele Pama, Clemens Pulger, Moritz Weber, Tom Weyand, Marc Widdig und Ruben Wolf;

zum 2. Dan: Jennifer Schmidt, Miriam Sikora, Sabrina Kretschmar, Judith Magnus, Deborah Mantel, Kim Carina Tusche, Kim Sarah Czichy, Dr. Andreas Sasse, Andreas Gerharz, David Metzger, Jan Metzger, Lars Mittkowski, Steffen Fiedler, Jasmine Schirmer und Tobias Held;

zum 3. Dan: Michael Krell und Jennifer Schmitz

Prüfer: Klaus Kirste, Manuel Minkwitz, Ibrahim El Abdouni, Andreas Kleegräfe, Hans-Georg Bernd, Dr. Renato Eusani, Dieter Schilling, Klaus Hillmann, Tobias Kauch, Sascha Schmidt, Joachim Jäger und Frank Labahn.

Text: Silke Schramm / Foto: Wolfgang Thies



Jugendfahrt des BSC Linden zur Förderung von jungem Engagement

Junges Engagement wird beim Budo Sportclub Linden 83 im Bochumer Süden seit vielen Jahren groß geschrieben. Alle Judotrainer entstammen aus der eigenen Jugend und haben ihr Handwerk im Verein gelernt. Um die eigenen Erfahrungen auch an die Jungrainer oder Traineranwärter weiterzugeben, fand eine Jugendfahrt ins Sport- und Erlebnisort nach Hinsbeck (Nettetal) statt. 16 Teilnehmer und drei Betreuer gestalteten gemeinsam ein abwechslungsreiches Wochenende mit vielen Sportangeboten und Workshops zum Erfahrungsaustausch.

Die Teilnehmer beschäftigten sich mit Werten im Sport, führten viele Teamspiele durch, gestalteten Workshops und lernten sich beim gemeinsamen Grillabend näher kennen. Ein besonderes Highlight war für die Teilnehmer ein Praxisworkshop zur Inklusion im Sport. Da der Verein auch über eine integrative Judogruppe verfügt, wurde den Teilnehmern die inklusive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen näher gebracht. Die Devise war immer gleich: „Wenn wir es als völlig normal ansehen, dass Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen Sport treiben und wir gar nicht mehr von Inklusion reden müssen, dann ist die Inklusion geglückt!“, so die Workshopleiterin Kim Becker. Es wurde u.a. Rollstuhlbasketball und Blindenfußball gespielt und die Spiele wurden zwischendurch reflektiert bzw. die Regeln im Sinne der Fairness angepasst. Das Fahren in einem Rollstuhl innerhalb eines Basketballspiels oder das Spielen des Balls beim Blindenfußball stellte einige spannende Herausforderungen an die Beteiligten. Nach dieser Einheit konnten alle neuen Erfahrungen mitnehmen.

Bei einem weiteren Workshop wurden die Teilnehmer über die vielfältigen Engagementmöglichkeiten im organisierten Sport aufgeklärt. Der ein oder andere konnte so viele Ideen zur Qualifizierung im Ehrenamt oder zur Vernetzung aufnehmen. Es wurden auch Ideen für eine erfolgreiche Vereinszukunft gesammelt, die dem Vereinsvorstand demnächst präsentiert werden sollen.

„Wir hatten eine tolle Fahrt und jeder von uns konnte interessante Erfahrungen mitnehmen. Wir freuen uns auch über die Beteiligung der Sportjugend NRW, die diese Fahrt mit Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans (KJP) unterstützt hat. Viele andere Vereine sollten auch diese Möglichkeit nutzen“, sagte Tobias Schönberner als einer der Organisatoren.

**Text: Lars Mittkowski
Fotos: Kim Becker**



Neue DVDs

Neuerscheinungen

Erfolgreich im Bodenkampf

In diesen beiden Lehrvideos werden von Bundestrainer Richard Trautmann (6. Dan) einige der erfolgreichsten Bodentechniken der vergangenen 25 Jahre methodisch aufbereitet und präsentiert. Dabei wird immer von einer Grundtechnik ausgegangen. Anschließend werden nach dem „Wenn-Dann-Prinzip“ Varianten und Alternativlösungen dargestellt. Dazu werden günstige Situationen im Übergang vom Stand in die Bodenlage vorgestellt.

In der ersten DVD werden fünf Handlungskomplexe mit 45 Lösungen gezeigt, die mit Haltegriffen und in DVD drei Handlungskomplexe mit 36 Techniken, die mit Armhebeln und Würgegriffen enden.

Wer sich im Bodenkampf fortbilden will und dabei an der Weltspitze orientieren möchte, findet hier das ideale Hilfsmittel. Gleichzeitig bilden beide DVDs aber auch allen Breitensportlern die Möglichkeit, sich mit der unendlichen Vielfalt des Bodenkampfes vertraut zu machen und so mehr Spaß am Training zu gewinnen.



DVD 1: Länge 88 Minuten, Preis: 27,90 € zzgl. Versandkosten
DVD 2: Länge 76 Minuten, Preis: 27,90 € zzgl. Versandkosten
Set-Preis für beide DVDs: nur 49,90 € zzgl. Versandkosten

Bestellungen: Klaus Kessler, Digitale Judo-Lehrmedien, Auf dem Plägen 13, 51491 Overath, E-Mail: Kessler@Judo-Lehrmedien.de oder Tel.: 0 22 06 / 8 10 49, www.judo-lehrmedien.de

Krafttraining, Teil 65

Dreierzirkel mit Kombiübung



1. Vorgebeugtes Rudern

Im Stand sind die Knie leicht gebeugt, die Füße etwa hüftbreit auseinander. Langhantel schulterbreit fassen und nah am Körper zum Bauch ziehen. Auf stabile Position im Rücken achten, Ellenbogen hinter den Oberkörper ziehen.



2. Standrudern

Hantel schulterbreit fassen und nah am Körper bis kurz über die Brust nach oben ziehen. Ellenbogen zeigen dabei nach hinten/oben. Auf Stabilität im ganzen Körper achten!

Hier gibt es den Videoclip zu dieser Folge:



3. Umsetzen und drücken (Kombiübung)

Aus der vorgebeugten Position die Langhantel etwas über Schulterbreite fassen und in einem Zug dynamisch umsetzen. Aus dieser Position wird die Hantel dann direkt nach oben gedrückt.

Wichtig: Stabilität im Schultergürtel beim Hochdrücken der Hantel!

Alle drei Übungen werden direkt hintereinander ausgeführt!
Wiederholungszahlen 8-15 oder Pyramide 8-6-4-2 - 2-4-6-8

Keep on training!!!



Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos/Video: Paul Klenner

Koshiki-no-Kata: Wurzeln des Kodokan-Judo

von Wolfgang Dax-Romswinkel

Folge 5: Ergänzungen und Korrekturen zu „Tai“ und „Yume-no-uchi“

Was macht einen Fehler zu einem „typischen Fehler“?

Es gibt Fehler, die sehr häufig und hartnäckig immer wieder auftreten. Dies kann mehrere Ursachen haben:

- die betreffende Bewegung ist sehr komplex und schwierig auszuführen, sodass viele Übende an denselben Klippen scheitern,
- es handelt sich um Bewegungsdetails, die im Rahmen der Gesamtbewegung von eher geringer Bedeutung sind, deshalb weniger beachtet werden und sich daher als Nachlässigkeit langsam einschleichen konnten,
- die Fehler haben sich über Lehrer-Schüler-Generationen festgesetzt, was oft bei lokalen „Besonderheiten“ der Fall ist,
- die betreffenden Aktionen wurden in Lehrmaterialien missverständlich, lückenhaft oder im schlechtesten Fall sogar falsch dargestellt und von dort in gutem Glauben übernommen,
- Erläuterungen bei Lehrgängen wurden durch unglückliche Formulierungen oder Sprachbarrieren falsch verstanden,
- nicht zu 100% durchgeführte Aktionen wurden durch Eigeninterpretationen ergänzt, in die sich Fehler eingeschlichen haben.

In Bezug auf die selteneren und hochkomplexen Kata beim Judo (Junno-Kata, Itsutsu-no-Kata, Koshiki-no-Kata) finden wir fast zwangsläufig alle aufgeführten Fehlerursachen. Koshiki-no-Kata ist davon besonders betroffen, was auch daran liegt, dass die vorhandenen offiziellen Materialien des Kodokan ausgesprochen knapp gehalten und in der Darstellung nicht immer glücklich sind. Detailliertere Darstellungen und Erläuterungen müssen daher zwangsläufig teilweise auf persönlichen Erfahrungen und auf Instruktionen durch kompetente Lehrer beruhen - leider sind das alles „Quellen“, die in der oben stehenden Liste möglicher Fehlerursachen explizit aufgeführt sind.

Wer unter den gegebenen Rahmenbedingungen Verantwortung für die Lehre übernimmt, wozu auch die Erstellung von Lehrmaterial gehört, ist in einer zwiespältigen Situation, denn man unterliegt dem Risiko, selbst Missverständliches und/oder Fehlerhaftes zu verbreiten und sich so unbeabsichtigt selbst zu einem Teil der Fehlerkette zu machen.

Detail 1: Angriff mit Koshi-nage bei Tai und Yume-no-uchi

Der initiale Angriff Ukes mit einem Hüftwurf ist bei beiden Techniken identisch, wird aber häufig, wie in den vorigen Ausgaben beschrieben, sehr nachlässig ausgeführt. Nach Daigo, „Wurftechniken des Kodokan-Judo“, Band 1, S. 230 handelt es sich bei diesem Angriff nach heutiger Terminologie um einen Angriff mit Tsurigoshi, auch wenn in den Materialien des Kodokan neutraler von „Koshi-nage“, also schlicht von einem „Hüftwurf“, die Rede ist. Eigentlich bedarf es keiner weiteren Erläuterungen, dass Uke hierzu seine Hüfte vor Toris Hüfte bringen muss. Darüber hinaus soll Uke sein linkes Bein als Schwungbein nutzen. In der aktuellen englischen Übersetzung der Kodokan-Broschüre heißt es hierzu:

„...putting the right side of his hip on the front side of tori's left hip, and attempts to throw tori with koshi-nage at a stroke by utilizing reaction to swing back his left foot toward its original position and strongly pulling both of his hands.“

Reaktionen und konstruktiv-kritische Nachfragen auf die zurückliegenden Artikel dieser Serie legen nahe, ergänzenden Erläuterungen und auch Korrekturen von Teilen der vorangegangenen Artikel zu machen. In der letzten Ausgabe wurden leider einige Dreher in den Texten (Tori/Uke, links/rechts) beim Korrekturlesen übersehen und einige Formulierungen waren ausgesprochen missverständlich. Außerdem ist ein tatsächlicher inhaltlicher Fehler unterlaufen, den ich korrigieren möchte, bevor ihn außer mir noch jemand anders findet. Über diese Pannen ärgere ich mich sehr und bitte um Nachsicht.

Es wurde aber auch deutlich, dass zu nicht allgemein bekannten Details Quellenangaben erfolgen sollten, um die Darstellungen überprüfbar zu machen. Neben den leider sprachlich sehr fehlerbehafteten Übersetzungen der offiziellen Broschüren des Kodokan (als Download von der NWDK-Homepage verfügbar) werden dies vor allem Verweise auf Videoaufzeichnungen aus dem Unterricht von Toshiro Daigo, 10. Dan, sein, der unbestritten größten lebenden fachlichen Autorität zur Koshiki-no-Kata.

Ein Verband lebt vom konstruktiven Austausch zwischen seinen Mitgliedern, und sein Verbandsorgan sollte ein Spiegel dessen sein. Die obersten Judo-Prinzipien, Seiryoku-zenyo und Jita-Kyo'ei, die die Kinder in unseren Vereinen in Form der Judowerte lernen und deren Verständnis Erwachsene zum 3. Dan nachweisen müssen, verpflichten uns als Judoka in besonderer Weise zum rationellen Einsatz unserer Ressourcen und zur wechselseitigen Unterstützung. In diesem Sinn freue ich mich auf konstruktiv-kritischen Austausch, denn dies ist auch für mich ein wichtiger Weg zu neuen (Er-)Kenntnissen. Wissen lässt sich nur mehren, wenn man es teilt.

Wer sich aktiv beteiligen möchte, den lade ich daher gerne ein, die jeweiligen Artikel vorab Korrektur zu lesen und seine/ihre Anmerkungen zu machen. In diesem Fall bitte ich um eine kurze Mail an wolfgang.dax-romswinkel@nwdk.de.



Toshiro Daigo erklärt hier, wie Uke gerne werfen würde. Ukes rechte Hüfte ist vor Toris linker Hüfte und Ukes Füße sind ungefähr parallel zu Toris Füßen.

http://www.canal-sport.fr/fr/kodokan/kodokan-koshiki-no-kata-partie-1_1402396



Das nebenstehende Bild wurde auf den alljapanischen Katameisterschaften 2014 aufgenommen und zeigt das Siegerpaar. Zu sehen ist der Moment unmittelbar bevor Tori seinen Schritt schräg hinter Uke beginnt. Zwei Dinge sind besonders deutlich erkennbar: Tori hat seinen Schwerpunkt schon ein wenig abgesenkt, um in Jigotai übergehen zu können und Uke bringt seine Hüfte deutlich vor Toris Hüfte.

Aufgrund der seitlichen Ausgangsposition kommt es jedoch relativ häufig dazu, dass Uke seine Hüfte nicht vor Toris Hüfte bringt, sondern seitlich zu Tori bleibt und sich in die Bewegung von Toris Konter kippen lässt. Oftmals sieht man außerdem, dass dieses Bein nicht schwungvoll zum Angriff eingesetzt wird, sondern mehr oder weniger nur gehoben bzw. abgespreizt wird und sich Uke dann nach hinten kippen lässt und von sich aus einen - meist großen - Schritt nach schräg hinten macht.



Im mittleren Bild sollte Ukes Hüfte vor Toris Hüfte sein und nicht daneben. So kann Uke unmöglich mit einem Hüftwurf werfen.

Detail 2: Toris Reaktion auf Ukes Koshi-nage

In dem Moment, in dem Uke seine Hüfte vor Toris Hüfte gebracht hat (2), entsteht eine Lücke, die den Weg für Tori schräg hinter Uke öffnet. Sobald Tori Ukes starken Armzug spürt, folgt er dieser Kraft und macht einen Schritt schräg hinter Uke (3, 4). Wichtig ist dabei, dass Tori mit seinem Schwerpunkt unterhalb von Ukes Schwerpunkt kommt (5).

Während also Uke sein linkes Schwungbein nach hinten führt, muss Tori - um nicht zu spät zu reagieren - bereits den Schwerpunkt absenken (2, 3), auf die Lücke warten und in dem Moment, in dem sich Ukes Zug voll aufgebaut hat, schräg mit Tsugi-ashi hinter Uke gehen.

Dabei bleibt Toris Oberkörper aufrecht und der Schwerpunkt abgesenkt. Gleichzeitig mit diesem Schritt schiebt Tori seinen linken Oberarm so tief es geht unter Ukes rechte Achsel (4), umgreift so weit es geht mit der linken Hand Ukes linke Hüfte (5) und zieht Uke eng an sich heran.

Gleichzeitig drückt Tori mit seiner rechten Hand (bzw. seinem rechten Unterarm) gegen Ukes linke Brustseite und nimmt Uke damit in die Bewegung nach schräg hinten mit (5, 6, 7).



Detail 3: der kontinuierliche Gleichgewichtsbruch bei Tai und Yume-no-uchi

Durch den energischen Schritt Toris schräg hinter Uke wird dessen Hüftwurf neutralisiert und das Gleichgewicht nahezu gebrochen, jedoch ist der Kampf in diesem Moment noch nicht entschieden, da Uke weiter verteidigt. Dies ist bei Tai und Yume-no-uchi praktisch identisch - mit einem grundlegenden Unterschied:

Der Unterschied beim Gleichgewichtsbruch zwischen Tai und Yume-no-uchi

- Bei Tai gelingt es Tori, Ukes Gleichgewicht mit jedem Schritt ein wenig mehr zu brechen, bis er Uke hilflos auf die Fersen gestellt hat.
- Bei Yume-no-uchi gelingt es Uke aufrechter zu bleiben und nicht ganz auf die Fersen gestellt zu werden.

Um sein Gleichgewicht wieder zu erlangen, muss Uke sich nun nach rechts - also Richtung Tori - zurückdrehen und sich aufrichten. Dieses Aufrichten und Zurückdrehen ist aber durch den Druck von Toris

rechter Hand gegen Ukes linke Brust blockiert. Uke bleibt nichts anderes übrig, als zu versuchen, den rechten Fuß nach hinten zu setzen und mit dem Oberkörper gegen Toris rechten Arm „anzukämpfen“.

Tori lässt dies aber nicht zu. Nachdem er Ukes Gleichgewicht destabilisiert hat, macht Tori einige weitere Tsugi-ashi-Schritte diagonal nach hinten. Dagegen leistet Uke heftigen Widerstand - jedenfalls so gut es ihm seine geschwächte Position erlaubt. In der offiziellen Broschüre des Kodokan heißt es hierzu:

„While losing his balance, uke retreats (with ayumi-ashi), tries to restore his position and resists tori, who continues to push. Tori moves a few steps, while continuing to control uke who continuously tries to restore his position and rise up.“

Oftmals sieht man aber, dass Uke schon nach dem ersten Schritt regelrecht nach hinten „durchhängt“ und nicht mehr in der Lage ist, einen Widerstand aufzubauen.

Detail 4: Blockieren des Beins vor dem Wurf bei Tai bzw. dem Versuch bei Yume-no-uchi



In der Aprilausgabe haben wir ein eher selten bei Lehrgängen thematisiertes Detail angesprochen, zu dem sich in den offiziellen Kodokan-Materialien keine Hinweise finden. Es geht darum, dass Tori Ukes Oberschenkel vor dem Abwurf blockieren soll, damit Uke nicht doch noch nach hinten entkommen kann. Dies wird - entsprechende Zeit bei den Seminaren vorausgesetzt - von T. Daigo (10. Dan) so unterrichtet, wie dieses Standbild aus dem Kodokan Sommerkurs von 2013 zeigt.

Zum Blockieren des Oberschenkels kann sich Tori wie auf diesem Bild - muss aber nicht zwingend - etwas hinter Uke drehen, sodass beide nicht mehr in einem geraden „T“, sondern in einem schiefen „T“ zueinander stehen. Entscheidend für das Gelingen ist der enge Hüftkontakt. Je enger dieser Kontakt ist, desto schwieriger ist es für Uke, durch einen Schritt mit dem rechten Fuß nach hinten doch noch zu entkommen.

Hinweis: obwohl es von T. Daigo schon eine Weile so vermittelt wird, ist das Drehen zum „schiefen T“ nicht allgemein bekannt und üblich. Die Bedeutung des engen Kontakts für die Kontrolle wird jedoch stets betont.

Die gesamte Videosequenz ist unter folgendem Link verfügbar:
<https://www.youtube.com/watch?v=pvGuQqZFGyM&t=2600>

Detail 5: der Richtungswechsel bei Yume-no-uchi

Während bei Tai der Gleichgewichtsbruch ausreichend für den Wurf ist, gelingt dies Tori bei Yume-no-uchi nicht (1). Tori versucht zwar Uke in dieser Position zu Boden zu werfen, jedoch gelingt es Uke durch einen kleinen Schritt mit dem linken Fuß nach hinten, sich abzufangen und weiter durch einen Gegendruck Widerstand zu leisten (2).

Sobald Tori dies spürt, ändert er seinen Plan und beabsichtigt nun, den Gegendruck Ukes durch einen Richtungswechsel zum Wurf auszunutzen. Hierzu lockert er den Druck mit seiner rechten Hand gegen Ukes linke Brustseite und lässt Uke dadurch etwas Raum, um sich aufzurichten (3). Gleichzeitig gleitet Toris linke Hand von Ukes Hüfte nach oben zu dessen Schulterblatt und schiebt Uke dessen Aufrichtbewegung verstärkend nach vorne-oben, um schließlich das Gleichgewicht nach vorne zu brechen.

Bei der Beschreibung des nächsten Details hat sich in der Maiausgabe leider ein Fehler eingeschlichen, den ich hier korrigieren möchte. Nach dem vollzogenen Richtungswechsel findet - wie auch in der letzten Folge beschrieben - ein „Kampf“ zwischen Tori und Uke um das Gleichgewicht statt (6). Zwei Aktionen gehen dem voraus:

- Uke stabilisiert sein Gleichgewicht, indem er seinen linken Fuß neben seinen rechten Fuß nach vorne setzt, dagegen zieht und so versucht, nicht weiter nach vorne gezogen zu werden (4, 5).
- Tori dreht sich um etwa 90° und steht nun mit Blick in die entgegengesetzte Richtung neben Uke, greift dabei mit der rechten Hand Ukes Oberarm und bricht dessen Gleichgewicht weiter nach vorne (5, 6).

Bedauerlicher Weise sind diese beiden Aktionen in der letzten Ausgabe in der falschen Reihenfolge dargestellt worden.

Richtig (Bilder rechts oben): Tori bringt Uke unter Ausnutzung von dessen Aufrichtbewegung nach vorne aus dem Gleichgewicht, Uke verteidigt dagegen, indem er einen Schritt mit dem linken Fuß neben den rechten macht und mit dem Körper Widerstand leistet (4). Tori dreht sich erst jetzt und bringt Uke weiter nach vorne aus dem Gleichgewicht. Tori darf dabei nicht zulassen, dass Uke sein Gleichgewicht vollständig kontrollieren kann (5, 6).

Falsch Bild rechts unten: Tori dreht sich, während Uke noch in Schrittstellung steht (7). Uke hat hier zu spät reagiert und hätte früher mit links nach vorne gehen müssen.



In der offiziellen Kodokan-Broschüre heißt es (<http://nwdk.de/kata/beschreibungen>):



Then, tori changes the directions of his attack, while utilizing uke's pushing-back force and moving up his left hand from the back side of uke's hip toward the right side of uke's back, and lifts uke's body forward to break the balance.

While being broken his balance forward by tori, uke takes a step forward with his left foot (aligning both of feet) and tries to stay.

While moving his right hand from uke's left chest, via outside of uke's left upper arm, to the upper side of uke's elbow, tori turns his right toe inside, turns to his left by retreating his left foot closer to his right as turning back and drives his weight on both of his heels...

Detail 6: Gleichgewichtsbruch zum (Yoko-)Wakare

Phase 1: Tori stellt Uke auf die Fußballen

Tori und Uke stehen nun nebeneinander in einer fast symmetrischen Ausgangsposition, mit einem entscheidenden Unterschied: Tori hat den Vorteil des besseren Griffs vor allem mit der linken Hand, die unter Ukes Achsel hindurch greift und an dessen Schulterblatt anliegt (ähnlich Sumi-gaeshi und Uki-waza in der Nage-no-Kata).

Tori verlagert nun sein ganzes Gewicht von der Fußsohle auf die Fersen (1). Währenddessen beginnt er mit beiden Armen Uke nach vorne-oben zu ziehen. Uke versucht dies zu verhindern, indem er mit der linken Hand einen Gegenzug zu Toris rechter Hand aufbaut.

An dieser Stelle offenbart sich ein interessantes weiteres Detail. Würde Tori zu früh mit dem Zug beginnen, würde er sich nach dem dritten Newton'schen Gesetz von Actio und Reactio bei einem schwereren Uke oder bei einem Uke in Rücklage selbst nach vorne aus dem Gleichgewicht ziehen. Vor seiner Drehung muss Tori bereits sichergestellt haben, dass seine Ausgangsposition für die spätere Gewichtsverlagerung und den Zug nach vorne ausreichend ist. Deshalb muss er sich so drehen, dass - fast unmerklich - Uke etwas Vorderfußbelastung bekommt, während er selbst sein Gewicht tendenziell schon auf den hinteren Fuß gebracht hat. In dieser Ausgangslage kann auch ein leichterer Tori einen schwereren Uke auf die Fußballen stellen.

Sobald Tori sein Gewicht vollständig auf die Fersen verlagert hat, richtet er sich im Brustbein auf und kann Uke kontinuierlich regelrecht aus den Angeln heben (2). Uke verteidigt dagegen, indem er versucht, mit seiner rechten Hand Tori an dessen Schulterkopf wegzudrücken und so Abstand zwischen sich und Uke zu bringen. Uke hält aber die Seite stark auf Zug und verhindert dies (2, 3, 4).

Im Arm-/Schulterbereich ergibt sich also ein kraftvolles Wechselspiel, bei dem Tori mit beiden Händen Uke fest zu sich zieht, und Uke mit der linken Hand zieht und mit der rechten Hand schiebt. Auf diese Weise sind Tori und Uke fest miteinander verbunden.

Achtung: ein kritischer Leser hat darauf aufmerksam gemacht, dass die in der Mai-Ausgabe hierfür gewählte Formulierung „Kontakt *am* Oberkörper“ sehr missverständlich ist und suggeriert, es gäbe einen Brustkontakt. Dies ist nicht gemeint. Es sollte zum Ausdruck gebracht werden, dass in diesem Moment die Oberkörper durch die ziehenden und drückenden Arme fest miteinander verbunden sind.

Phase 2: der finale Gleichgewichtsbruch

Da Tori mit der linken Hand einen Untergriff hat und es dank der Vorbereitung vor und bei der Drehung schafft, sein Gewicht auf die Fersen zu bringen, kann er Uke aus dem Gleichgewicht bringen. Um diesen Effekt noch zu verstärken, schaltet er eine zweite Phase nach, indem er auf den Fersen einige kleine Schritte nach hinten macht, um Ukes Gleichgewicht endgültig zu brechen (3, 4).

Problem: Zwei typische Fehler führen zum Verlust der Oberkörperkontrolle bei Yume-no-uchi und machen ein effektives Kuzushi unmöglich

Um das Gleichgewicht Ukes für seine Sutemi-waza endgültig zum Wurf brechen zu können, muss Tori Uke auf Zug halten und sein Gewicht auf seine eigenen Fersen verlagern. Keinesfalls darf er Uke die Chance lassen, es genauso zu machen, denn Uke darf sein Gewicht gerade nicht auf die Fersen bringen können (5). In der Mai-Ausgabe wurden zwei Fehlerursachen gezeigt, die dabei unbedingt zu vermeiden sind:

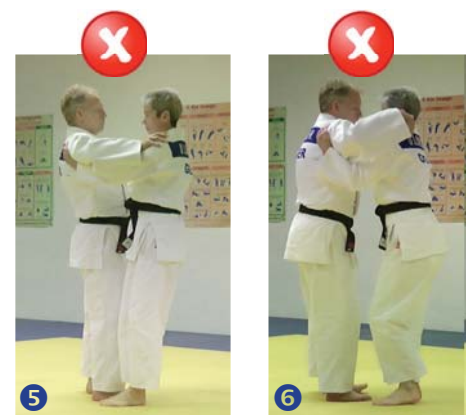
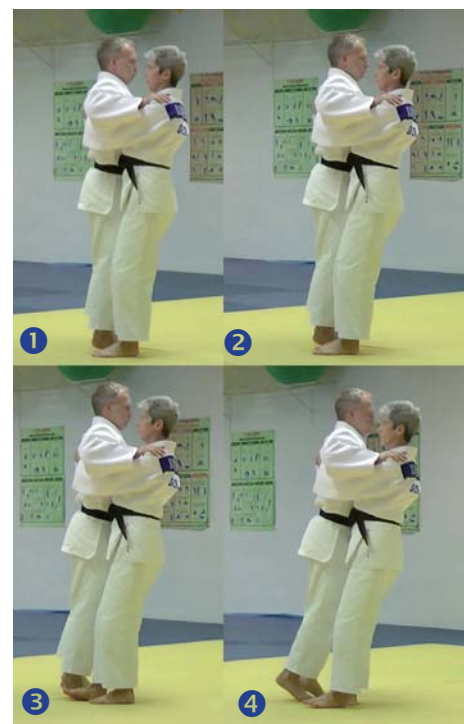
1.) Während der Drehung darf der Druck von Toris linker Hand an Ukes rechtem Schulterblatt nicht nachlassen, damit Uke, der sich zwar durch den Schritt nach vorne etwas stabilisieren kann, nicht mehr nach hinten wegkommen kann. Der Druck des linken Arms Toris muss also während der Drehung nahtlos in einen Zug weitergeführt werden.

2.) Ist der Abstand zwischen Toris und Ukes rechtem Fuß vor dem Richtungswechsel zu groß, stehen Tori und Uke nach der Drehung nicht neben - sondern ein (zu großes) Stück weit voneinander entfernt. (Anmerkung: ein kleines Stück schadet nicht, aber irgendwann wird der Abstand einfach zu groß. Wo Grenze und Optimum des Abstands liegen, ist je nach Gewichts-/Größenkonstellation der Partner und dem Grad des Gleichgewichtsbruchs vor der Drehung etwas unterschiedlich). Bei zu großem Abstand (6) ist es für Tori nicht mehr möglich, einerseits Uke oben auf Zug zu halten und andererseits sein eigenes Gewicht auf die Fersen zu verlagern, da er sich hierzu in der Hüfte beugen und das Gesäß hinter die Fersen schieben müsste. Würde er diese Bewegung ausführen, könnte er aber aus biomechanischen Gründen unmöglich Uke nach vorne-oben aus dem Gleichgewicht bringen.



Kodokan Sommerkurs 2011: T. Daigo demonstriert und erläutert Drehung und Gleichgewichtsbruch bei Yume-no-uchi

<https://www.youtube.com/watch?v=WTyiGd3ABUQ&t=1305>



Ist der Abstand am Oberkörper (links) oder bei den Füßen (rechts) zu groß, kann Tori Ukes Gleichgewicht nicht mehr effektiv brechen. Je leichter Tori im Verhältnis zu Uke ist, desto präziser muss die Position stimmen (korrekte Ausführung auf der gegenüberliegenden Seite in Bild 6).

Die (Un-)Zulässigkeit der Bezahlung des Vereinsvorstandes

– Was darf dem Vereinsvorstand bezahlt bzw. erstattet werden? –

von RA Prof. Dr. Marwan Hamdan, Saarbrücken/Bonn, 1. GJC, 3. DAN

[Hinweis: Der Artikel ist eine verkürzte und juristisch vereinfachte Zusammenfassung des vom selben Autor in der Monatsschrift für deutsches Recht veröffentlichten Beitrages (Hamdan, MDR 2015, 374 ff.); in diesem ursprünglichen Beitrag werden u.a. Formulierungsmuster für Satzung und Beschluss der Mitgliederversammlung angeboten.]

Fragestellung: In Judo-Vereinen kommt immer wieder die Frage auf, ob die Vorstandsmitglieder rein ehrenamtlich tätig werden oder ob deren zuweilen recht hoher Aufwand nicht vielmehr vergütet werden kann.

Diese Frage stellt sich gleichermaßen für den Vorstand, der seine Handlungen danach ausrichten muss, als auch für die Kassenprüfer, die die Berechtigung der Zahlungsflüsse kontrollieren müssen.

Grundregel: Das Vereinsrecht ist diesbezüglich deutlich und besagt ausdrücklich, dass die Mitglieder des Vorstands unentgeltlich tätig sind. Die Satzung des Vereins kann hiervon allerdings abweichen. Nur in diesem Fall ist die Vergütung des Vorstands überhaupt zulässig. Sieht die Satzung hingegen keine entsprechende Regelung vor, darf mit dem Vorstandsmitglied keine Vereinbarung über eine Vergütung getroffen werden; das Ehrenamt ist dann zwingend ehrenamtlich auszuüben.

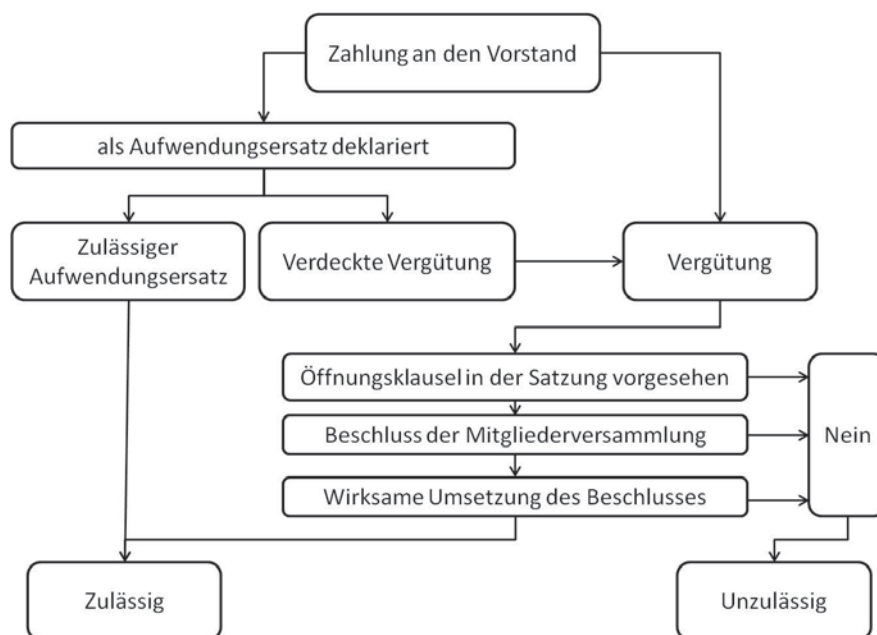
Aufwundersersatz: Ausschließlich erstattungsfähig sind in diesem Fall die tatsächlich entstandenen Aufwendungen, d.h. alle Vermögensopfer, die der Vorstand zum Zwecke der Ausführung des Satzungsauftrags freiwillig, auf Weisung des Auftraggebers oder als notwendige Folge der Auftragsausführung erbringt. Hierunter fallen etwa alle Auslagen, insbesondere für Reisekosten, Post- und Telefonspesen, zusätzliche Beherbergungs- und Verpflegungskosten etc.. Sie sind erstattungsfähig, soweit sie tatsächlich angefallen, für die Ausführung der übernommenen Tätigkeit objektiv erforderlich sind und sich in einem angemessenen Rahmen halten. Eine solche Auslagenerstattung ist dann auch im Hinblick auf eine etwaige Gemeinnützigkeit des Vereins unbedenklich.

Vergütung: Im Umkehrschluss sind alle darüber hinaus bezogenen Leistungen (ungeachtet ihrer – zum Teil kreativen – Bezeichnung) „Vergütung“, d.h. entweder offenes oder verschleiertes Entgelt für die geleistete Tätigkeit als solche.

Erfasst hiervon sind insbesondere auch sämtliche Pauschalen, die nicht tatsächlich entstandenen und belegbaren Aufwand abdecken. Somit sind sog. „Telefonpauschalen“ oder „Kopierpauschalen“ keine Lösung, sofern dieser Aufwand nicht tatsächlich anfällt. Auch für die jeweils eingesetzte Arbeitszeit und Arbeitskraft und das dadurch voraussehbar bedingte Vermögensopfer in Form anderweitig entgehender Verdienstmöglichkeiten des Vorstandsmitglieds kann kein Ersatz gezahlt werden. Entsprechende Vergütungen – auch wenn sie als Aufwandsentschädigung bezeichnet sind – widersprechen nämlich dem Prinzip der Ehrenamtlichkeit. Dabei nehmen die Gerichte bewusst in Kauf, dass dies zur Folge hat, dass die unentgeltliche Übernahme des Ehrenamtes nicht mehr für alle Vereinsmitglieder in Betracht kommt.

Risiken: Die Rechtsfolgen von nicht durch die Satzung vorgesehenen Zahlungen an den Vorstand sind nicht zu unterschätzen:

- (1.) Vereinsrecht: Diese sind zunächst erst einmal satzungswidrig; daran können – je nach Ausgestaltung der Satzung – verschiedene vereins- bzw. verbandsrechtliche Folgen geknüpft sein. Die am nächsten liegende Konsequenz ist die Nichtentlastung des Vorstandes aufgrund eines fehlenden Entlastungsantrags des/der Kassenprüfer(s).
- (2.) Zivilrecht: Ferner verletzt das Vorstandsmitglied, das sich eine solche satzungswidrige Vergütung zahlen lässt, auch seine Pflichten als Vorstand und macht sich schadensersatzpflichtig. Die vereinbarten Beträge sind somit zurückzuzahlen.
- (3.) Strafrecht: Da der Vorstand auch eine Vermögensbetreuungspflicht gegenüber dem Verein hat, kann die Entgegennahme als Privatentnahme aus dem Vereinsvermögen und als eine strafbare Untreue des jeweiligen Vorstandsmitglieds im Sinne des § 266 StGB verfolgt werden.



(4.) Steuerrecht: Doch auch für den Verein selbst bergen solche satzungswidrige Zahlungen (steuerliche) Risiken. Ist ein Verein als gemeinnützig anerkannt, muss er, um die sich hieraus ergebenden steuerlichen Vorteile zu erhalten, selbstlos bleiben, d.h. alle Vermögenswerte des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Insbesondere dürfen Vereinsmitglieder keine wirtschaftlichen Vorteile aufgrund ihrer Mitgliedschaft erhalten, noch Personen durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Zwar ist es unbedenklich, wenn Beschäftigten oder Organmitgliedern im Einklang mit der Satzung angemessene Vergütungen bezahlt bzw. nachgewiesene angemessene Aufwendungen erstattet werden. Sofern die Vereinssatzung indes keine entsprechende Regelung enthält, verstößt ein steuerbegünstigter Verein gegen diese Voraussetzung der Selbstlosigkeit, wenn er einem Vorstandsmitglied für seine Tätigkeit dennoch eine Vergütung zahlt. Die sog. Ehrenamtpauschale bzw. der Übungsleiterfreibetrag führen zu keinem anderen Ergebnis: unschädlich sind Zahlungen im Hinblick auf die Gemeinnützigkeit nur, wenn sie durch die Satzung ausdrücklich vorgesehen sind. Bei Zuwiderhandlung droht die Aberkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt mit ggf. existenziellen Folgen für den Verein, weil dann erhebliche Steuernachzahlungen drohen, die der Verein regelmäßig nicht erbringen kann und für die dann ggf. noch der Vorstand persönlich haftet.

Handlungsmöglichkeiten: Diesen Risiken können Vereine indes begegnen, indem sie in ihrer Satzung die Vergütung des Vorstandes regeln. Ratsam ist eine eindeutige Regelung, nach der zunächst der Grundsatz der Unentgeltlichkeit aufgestellt wird, dann aber der Mitgliederversammlung die Möglichkeit gegeben wird, in vorbestimmten Grenzen davon durch Beschluss abzuweichen (sog. Öffnungsklausel). Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass im Falle einer solchen Öffnungsklausel ein bloßer Vorstandsbeschluss nicht ausreichend ist. Hier ist vielmehr ein Beschluss der Mitgliederversammlung erforderlich. Damit die Mitgliederversammlung tatsächlich entscheidet, sollte in dem Beschluss sowohl der vergütete Aufgabenkreis als auch die Vergütung definiert werden. Optimal wäre es, den Entwurf eines Dienstvertrages mit dem Vorstandsmitglied der Mitgliederversammlung zur Entscheidung vorzulegen. Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass es dem selbst betroffenen Vorstandsmitglied wegen des damit einhergehenden Interessenkonflikts grundsätzlich untersagt ist, den Dienstvertrag mit sich selbst zu schließen. Besteht der Vorstand aus mehreren Mitgliedern, sollte daher ein anderes Vorstandsmitglied den Vertrag im Namen des Vereines schließen. Andernfalls muss die Satzung eine Ermächtigung für eine auf diesen Einzelfall bezogene Gestattung durch die Mitgliederversammlung vorsehen.

Europaspiele in Baku: Für Einzel-Gold gibt es 4000 Euro

Der DOSB wird seine erfolgsgebundene Beteiligung an den internationalen Marketinglösungen der 1. Europaspiele in Baku (12. bis 28. Juni 2015) direkt an die Athletinnen und Athleten weitergeben. Für eine Goldmedaille in einer Einzeldisziplin gibt es für alle NOKs 4000 Euro, Silber wird mit 2500 Euro belohnt, Bronze mit 1500 Euro. Für Platz acht werden 200 Euro bezahlt. Für Gold in einer Mannschaftssportart mit bis zu vier Spielern/innen stehen 8000 Euro bereit, bei fünf oder mehr Spielern/innen 16.000 Euro. Nach Baku wird Deutschland ein voraussichtlich 267-köpfiges Team entsenden.

Zu den Europaspielen werden insgesamt knapp 6000 Athletinnen und Athleten sowie 3000 Betreuer erwartet. In 16 olympischen und vier nicht-olympischen Sportarten geht es in 253 Wettbewerben um Medaillen. Die Europaspiele werden live von SPORT1 übertragen. Der Sportsender sendet an allen 17 Tagen und alleine im Free-TV über 100 Stunden live. (DOSB)

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

43. Jahrgang 2015

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26
Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24
E-Mail: info@budo-nrw.de
www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)
E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Schiff & Kamp GmbH
Moerser Str. 70
47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 5 vom 1.5.2011

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 35,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 30,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 3,90 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Europaspiele 2019 in den Niederlanden

Die zweiten Europaspiele sollen 2019 in den Niederlanden stattfinden. Das haben die 50 Nationalen Olympischen Komitees Europas (EOC) bei ihrer außerordentlichen Versammlung in Belek in der Türkei nach einer Präsentation des niederländischen NOK einstimmig beschlossen. Allerdings liegen noch nicht alle Einzelheiten der Pläne zu Sport, Vermarktung und Finanzen endgültig vor. Darüber müssen sich das EOC und die Organisatoren noch verständigen.



NWHV-Landesmeister-schaften Kampf

Zahlreiche Hapkidoisten aus den Mitgliedsvereinen des NWHV waren ins münsterländische Clarholz angereist, um ihre Meister im Hapkidokampf zu ermitteln. Der dort ansässige Verein hatte unter Leitung von Holger Becker wieder einmal ein perfektes Turnier organisiert und für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gesorgt.

Am Sonntagmorgen begannen die Kämpfe in den Seniorenklassen pünktlich nach Planung. Hier sahen die begeisterten Zuschauer Wettbewerbe unter teilweise engen und spannenden Entscheidungen. In der Klasse bis 71 kg überzeugte der amtierende Deutsche Meister Fabian Ludolph souverän und holte sich erstmalig auch den Landestitel. Bei seinem weiteren Start in der nächst höheren Gewichtsklasse zeigte sich, dass neben einem höheren Körpergewicht vor allen Dingen die damit verbundene Zunahme von Körpergröße und Reichweite einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf den Kampfverlauf haben. In ausgeglichenen Kämpfen konnte Fabian sich zum Ende ganz knapp gegen den Lokalfavoriten Jan von Salzen durchsetzen und seinen zweiten Titel holen.

Ähnlich knapp ging es in der Klasse bis 86 kg zu. Hier hatte sich Marc Allan in der Vorrunde einen ausgeglichenen Fight mit Martin Rudack aus Bönen geliefert, der unentschieden endete. Nach Abschluss der Poolkämpfe musste es zwischen diesen beiden letztendlich zu einem Entscheidungskampf kommen. Auch dieser endete nach der regulären Kampfzeit erneut unentschieden, und erst in der anschließenden Verlängerung konnte Marc den Kampf knapp für sich entscheiden und sich den Landesmeistertitel sichern.

Auch bei den Jugendlichen waren die Kämpfe ausgeglichen und die Titel gingen schließlich an Hapkidoisten aus drei verschiedenen Vereinen. Der Pokal für die beste Mannschaftswertung ging erstmalig an den Hap-Ki-Do Club Paderborn.

Detlef Klos

Landesmeister Junioren

M-U13 A:	Erich Graf	SV Victoria Clarholz
M-U16 A:	Niels Frohn	DJK/FV Haaren
M-U18 A:	Daniel Okel	Hap-Ki-Do Club Beckum
W-U16 A:	Lena Jutrisa	DJK/FV Haaren

Landesmeister Senioren

M -71 kg:	Fabian Ludolph	Hap-Ki-Do Club Paderborn
M -78 kg:	Fabian Ludolph	Hap-Ki-Do Club Paderborn
M -86 kg:	Mark Allan	Hap-Ki-Do Club Paderborn
M +86 kg:	Mark Nickel	Hap-Ki-Do Beckum
W -60 kg:	Lam Dang	Hap-Ki-Do Club Paderborn
W -75 kg:	Katharina Niggemeier	Hapkido Bönen







Kyu-Lehrgang mit Gerhard Dressler

Zahlreiche Jiu-Jitsukas trafen sich beim VfB Erfstadt Zanshin-Dojo, um gemeinsam unter der Leitung von Gerhard Dressler (6. Dan Jiu Jitsu) einen Lehrgang im Jiu Jitsu zu absolvieren. Thema des Lehrgangs für Jiu-Jitsukas von Gelb- bis Grüngurt war: *Grundlagen des Jiu Jitsu am Beispiel ausgewählter Verteidigungstechniken.*

Das Spektrum des Jiu Jitsu, welches im Deutschen Jiu Jitsu Bund (DJJB) gelehrt wird, ist in Bezug auf Abwehrtechniken gegen unterschiedlichste Angriffsformen sehr breit gefächert. Dennoch kön-

nen einzelne Spezialtechniken sehr spezialisiert wirken. Die einzelnen Techniken im Jiu Jitsu sind praktisch unendlich variiert, ein Baukasten-System „spendet“ die einzelnen Bestandteile einer jeden Technik. Somit wird gewährleistet, dass nicht für jede Abwehr eine neue Bewegung geübt bzw. gemerkt werden muss, sondern sich vielmehr wenige Ausgangstechniken unendlich oft variieren lassen. Bei genauerem Hinschauen entpuppen sich die scheinbar vom Grundmuster des „Baukastens“ abweichenden Techniken aber wieder als Ergebnis von Variationen, die ein und derselben Quelle entspringen. Die Vielfalt des „Baukastens“ muss daher nicht abschreckend wirken, sondern soll zeigen, dass alles mit allem verbunden ist. Und außerdem hat man ja das ganze Leben um zu üben ...

Die Anatomie des Menschen gibt die Möglichkeiten für Angriffe und Abwehren vor. Wenn Waffen wie Stock oder Messer im Spiel sind, wird dieser Rahmen möglicherweise vergrößert, bleibt grundsätzlich aber überschaubar. Hierbei gibt es grundlegende und unveränderliche Prinzipien – wie etwa korrektes Ausweichen, korrektes Herausgehen (Herausdrehen), korrektes Blocken oder etwa das frühe Hineingehen in den Gegner. Die frühe Initiative will geübt sein! Und immer wieder aufs Neue wiederholt. Und wiederholt. Und korrigiert. Und abgespeichert. Dann geht es um das Jiu Jitsu, und zwar um Weitergabe und Erlernen. In einem ewigen Kreislauf. – *Zu hegen und zu pflegen sei bereit, das Wachsen überlass' der Zeit*, heißt es in einem deutschen Sprichwort. Das trifft auch auf die (Evolution der) Kampfkünste zu. In der Evolution des Menschen haben uns seit den frühesten Tagen die beiden Reflexe „Flucht“ und „Angriff“ begleitet. Diese beiden tauchen auch im Jiu Jitsu auf, und zwar als „Ausweichen“ und/oder „Reingehen“. Unser Gehirn hat in früheren Zeiten im Sekundenbruchteil über Angriff oder Flucht entscheiden müssen, es war schlichtweg lebenswichtig schnell zu sein, und zwar in Entscheidung und Bewegung. Fehler wurden im Kampf ums Dasein nicht verziehen.

Der moderne Mensch muss sich glücklicherweise nicht mehr mit Säbelzahniger & Co herumschlagen. Dennoch sind „Ausweichen“ und „Reingehen“ auch im Berufsleben – das betrifft besonders Kommunikation und alle Situationen, in denen Menschen aufeinander treffen – nicht zu unterschätzende Instrumente des Überlebens und Behauptens in der modernen Welt. Reaktionsvermögen und Wachsamkeit ebenfalls. Im Jiu Jitsu gehören diese zu den wirklich wichtigen Grundlagen. Schon in den Gürtelbereichen von Gelb- bis Grüngurt müssen daher immer wieder bekannte Techniken und ihre Bestandteile geübt und variiert werden. Diese Grundlagen tauchen als Einzeltechniken und Einzelbausteine – mit anderen Bewegungen gekoppelt – immer wieder auf.



Handgelenkhebel

Im Gegensatz zu Anfängern, welche sich in den elementarsten Grundtechniken üben, ist der Fortgeschrittene auf die Abwehrtechnik und die Verbesserung derselben (ob bald eine Prüfung ansteht oder nicht) fokussiert. Hier stellen sich zum Beispiel Fragen wie: „Wie mache ich die Technik links?“ oder etwa „Was ist, wenn ich bei der Technik mit dem rechten (oder linken) Bein vorne stehe?“ Was der Anfänger bewusst übt, ist dem Fortgeschrittenen oftmals nicht mehr bewusst, weil er viele Einzelbausteine bereits gelernt und erfolgreich verinnerlicht hat. Sein Lernen ist auf Verbesserung ausgerichtet und lagert aus. Die Gefahr bei der „Auslagerung“ besteht darin, dass – um in der Welt des Gartenbaus zu bleiben – „Wildwuchs“ entsteht. Daher leistet das Üben von Grundlagen des Jiu Jitsu im Bereich exemplarischer Techniken – welche in ihrer Erweiterung auch für einen Vielzahl von Technikgruppen stehen können – einen wertvollen Beitrag. Denn jeder Jiu-Jitsuka muss seine Techniken immer wieder wie einen kleinen Garten pflegen.



Kontrollierte Hebel



Festlegen und Kontrolle

Die Lehrer im DJJB bieten hierbei – insbesondere beim Training und im Bereich der Lehrgänge – Unterstützung und Orientierung. So auch an diesem Lehrgangstag. Es wurden verschiedene Abwehren aufbauend gegen exemplarische (den Teilnehmern weitgehend bekannte) Angriffe geübt. Jede Technik wurde mit wechselnden Partnern rechts und links trainiert. Zwischendurch und am Ende des Lehrgangs wurden Theorieteile eingebaut um auch hier fortzuschreiten. Das richtige Maß an Theorie und Praxis in der entsprechenden Gewichtung bildet eine richtig gute Mischung, die durch nichts ersetzt werden kann. Alle anwesenden Jiu-Jitsukas haben an diesem Tag eine Menge Neues gelernt bzw. Bekanntes vertieft. Die Erkenntnis, dass das Bekannte immer noch mehr „Geheimnisse“ in sich birgt – das ist eine der faszinierenden Facetten des *Weges*, der – einmal begonnen – nie mehr aufhört. Der Sinn des *Weges* liegt vielleicht darin, über das Üben des Jiu Jitsu mehr über dieses und sich selbst herauszufinden. Sinn und Ziel des Deutschen Jiu Jitsu Bundes ist die Verbreitung und Pflege der japanischen Kampfkunst Jiu Jitsu. Eine gute gemeinsame Aufgabe.

**Text: Gerhard Dressler/Volker Schwarz
Fotos: Denis Heinrich/Sven Posselt**





Größtes Ju-Jitsu-Duo-Kinder-Turnier in NRW wieder ein voller Erfolg

Ausrichter des traditionellen Duo-Turniers für Neueinsteiger war in diesem Jahr erneut die Ju-Jitsu-Abteilung der DJK Roland Stolberg. Neben den zahlreichen Sportlern des Gastgebers hatten sich auch die Vereine aus Eschweiler, Dremmen und Rurberg mit vielen Duo-Paaren angekündigt, so dass im Laufe des Tages fast 60 Kinder und Jugendliche auf der Matte standen. Ich glaube, es gibt im Land kein größeres Turnier dieser Art.

Gastgeber gewinnt Wanderpokal

Der Ju-Jitsu-Bezirk Aachen ist stolz auf das Engagement der Trainer, Kinder und nicht zuletzt auch den Ausrichter. Obwohl es sich um ein Einsteigerturnier handelte, konnten alle Starter trotz einiger Nervosität mit überzeugenden Leistungen nicht nur die vielen Zuschauer aus allen Vereinen, sondern auch die Punktrichter begeistern. Dabei waren die Darbietungen der antretenden Duo-Paare oftmals so dicht beieinander, dass es mehrere Stechen brauchte, ehe ein Sieger gefunden war. Nach etwa 50 Kämpfen, die auch dank der vielen Helfer rei-

nungslos abliefen, standen in allen Altersklassen die Gewinner fest, die stolz ihre Pokale und Medaillen entgegennehmen konnten. Den traditionellen Wanderpokal dieses Turniers konnte der gastgebende Verein nur knapp vor den Gästen aus Dremmen verteidigen.

Einsteigerturnier auch in den kommenden Jahren

Da alle Beteiligten großen Spaß an der Veranstaltung bekundeten, ist nun zu hoffen, dass dadurch viele junge Sportler für das Ju-Jitsu-Duo begeistert werden konnten und in Zukunft auch auf größeren Turnieren das Wettkampfgeschehen aufmischen und ihre Vereine vertreten werden. Außerdem ist man sich einig, das Einsteigerturnier auch in den kommenden Jahren weiterführen zu wollen.

David Bartusel/Andreas Dern

Kata-Meisterschaften des DJJV – NRW räumt ab

Ende April fanden zum dritten Mal die Offenen Deutschen Kata Meisterschaften des DJJV statt. Nachdem am Vortag bereits das all-jährliche Bundes-Kata-Seminar in der Judo Arena des Sport Clubs Budokan Maintal stattgefunden hatte, wurden die Deutschen Meister in den drei Kata Kodokan-goshinjutsu, Kime no kata sowie der Ju no kata ermittelt.

Besonders erfolgreich waren die Sportler des Nordrhein-Westfälischen Ju-Jutsu Verbandes an diesem Sonntag in der Kodokan-goshinjutsu. Mit dem ersten Platz von Britta Fiedeler/Alexander Kuhl (PSV Brühl), dem zweiten Platz von Armin Brings/Markus Mengels (Turnclub 1889 Kreuzau) und dem dritten Platz von Luca Lück/David Bartusel (DJK Roland Stolberg) war das Podest komplett in NRW-Hand.

Zeitgleich mit den Deutschen Meisterschaften wurde für die Jugend im Verband der 2. Offene Deutsche Jugend-Kata-Pokal ausgetragen. Nachdem bereits im Vorjahr der Titel nach NRW geholt wurde, ist auch in diesem Jahr die engagierte Vereinsarbeit im Katabereich mit



dem zweiten Platz von Leon Pauli und Samuel Kondziela vom Turn Club 1889 Kreuzau bestätigt worden. Dass sich inzwischen auch viele Jugendliche für Kata interessieren, lässt vielversprechend in die Zukunft blicken.

Für die Kime no kata und Juno kata war Dieter Call vom DJK Roland Stolberg als Bundeswertungsrichter eingesetzt.

NWJJV

Ju Jutsu-Landeslehrgang Duo in Stolberg

Bei der DJK Roland in Stolberg fand ein Ju-Jutsu-Duo-Lehrgang speziell für Kinder und Jugendliche statt. Trotz des einbrechenden Frühlings war die Matte mit über 20 Sportlern gut gefüllt. Die beiden Referenten Laura Schröder und Daniel Jeromin waren aus ihrer Heimat Gelsenkirchen angereist und voller Vorfreude, da es für sie eine neue Erfahrung war, einen eigenen Lehrgang geben zu dürfen. Dennoch gelang ihnen eine souveräne Vorstellung, vor allem dank ihrer langjährigen Wettkampferfahrungen im Duo-Bereich.

Neben dem gezielten Training einzelner Kombinationen aus den Duo-Serien A und C wurden immer wieder einige Spiele eingestreut,

die von den Kindern besonders freudig aufgenommen wurden und gleichzeitig stets die Lehrgangsthematik „Duo“ aufgreifen konnten. Die Gruppe der Teilnehmer war vielschichtig gestaltet. Doch auch der Spagat zwischen interessierten Neueinsteigern ins Duo und Sportlern, die bereits auf einige Wettkampferfahrung zurückblicken konnten, sollte kein Hindernis darstellen.

Nach drei spannenden Stunden durfte jeder noch einmal mit seinem Partner die zuvor erlernten Techniken präsentieren, wobei die Sportler bewiesen, dass der Lehrgang einen beachtlichen Erfolg erbracht hatte. Letztendlich waren aber auch alle Kinder erschöpft, so dass die Freude umso größer war, als Bezirksjugendvertreter Andreas Dern kurzerhand verkündete, die Eltern seien für den Mattenabbau verantwortlich.

Daniel Bartusel



Landeslehrgang Jugend beim TuS Keyenberg

Nach rund anderthalb Jahren konnte die Abteilung Ju-Jutsu des TuS Keyenberg wieder Ausrichter eines Lehrgangs für den NWJJV sein. Danny Jansen (1. Dan) vom Rurberger SV reiste an, um Kindern und Jugendlichen Neues zum Thema „Ein gekonnter Abschluss der Technik“ zu vermitteln.

Insgesamt rund 20 Ju-Jutsukas mit Betreuern aus den Kreisen Aachen und Heinsberg begannen nach einem umfangreichen Aufwärmen und einigen Falltechniken mit der ersten Kombination. Zunächst galt es, ein beidhändiges Würgen von vorne nach einer Störtechnik und Griffsprengen mit einem Fußstoß vorwärts als „harter“ Technik abzuwehren. In die gleiche Kategorie harter Abschluss fiel eine große Außensichel von vorne gegen einen Faustschlag (Schwinger) zum Kopf. Hier war eine gute Abwehrtechnik in Verbindung mit schneller



Schrittdrehung Voraussetzung für die Außensichel. Der zweite Lehrgangsteil war so genannten „weichen“ Techniken als Abschluss der Abwehrhandlung gewidmet. Zum einen erfolgte auf einen Schwitzkasten von vorne sofort eine Störtechnik zum Oberschenkel des Angreifers, worauf sich ein umgekehrter Armstreckhebel zum Boden anschloss. Wahlweise ein Hand- oder Armbeugehebel am Boden bildete den Abschluss der Kombination. Als letzte Technik wurde eine Abwehr gegen Würgen von der Seite geübt. Eine schnell ausgeführte Störtechnik und ein Hüftwurf führten zu einem Handdrehbeugehebel am Boden in Kombination mit einer Nervendrucktechnik in der Ohrgrube.

Alle Teilnehmer konnten für ihr weiteres Training etwas von den geübten Techniken mit nach Hause nehmen. Informationen zum Ju-Jutsu und zum TuS Keyenberg sind im Internet unter www.ju-jutsu-nrw.de bzw. www.tus-keyenberg.de zu finden.

Thomas Barth

Kinderlehrgang beim TSV Aufderhöhe in Solingen

Referent Andreas Dern machte sich auf den Weg, um vor allem auch den jüngeren Ju-Jutsukas mit seinem Lehrgang „Spiderman & Co“ Ju-Jutsu-Techniken mal anders zu vermitteln.

Nach der spielerischen Aufwärmphase ging es auch gleich in den Bereich der Ju-Jutsu-Techniken. Unterstützt durch Bilder und einer kurzen Geschichte zu den einzelnen Techniken, wurde der Technikbereich des Prüfungsprogramms von den Kindern schnell aufgenommen und konnte auch später wieder dargestellt werden. Die Kinder hatten viel Spaß daran und konnten zum Schluss auch alle Techniken wieder abrufen, als die entsprechenden Bilder gezeigt wurden. Wer doch mal nicht auf Antrieb auf die Technik kam, konnte durch den Partner durch ein Stichwort „Das war doch das Hände waschen“ ohne große Erklärungen wieder auf die Spur gebracht werden. Andreas hat gezeigt, dass es problemlos möglich ist spielerisch und kindgerecht, nah am Technikprogramm zu arbeiten. Wie er am Anfang des Lehrgangs versprochen hatte, hatten die Kinder zum Schluss alle Techniken für den 6. Kyu gelernt. Mit Spielen zum Ausklang wurde dann der ein oder andere „müde Krieger“ nochmal richtig in Schwung gebracht. Vielen Dank für den tollen Lehrgang!

Silke Kummetz



Fast 50 Ju Jutsukas
interessierten sich
für das Thema
„Bodentechniken aus
dem BJJ“



Neue Ju Jutsu-Vokabeln: Lasso, Wizard, Under- hook, Sweep und mehr

Referent Michael Wachter (3. Dan Ju-Jutsu, Black Belt Brazilian Jiu Jitsu, Referent auf dem Bundesseminar) stand beim zweiten Landeslehrgang Technik im Bezirk Köln auf dem Plan. Fast 50 Ju Jutsukas nutzten den regnerischen Nachmittag für das Thema „Bodentechniken aus dem BJJ“. Vor dem Angrüßen gab es jedoch zunächst eine Schweigeminute für die Opfer des Flugzeugabsturzes.

Nach kurzer Erwärmung begann Michael mit Takedowns (Übergänge vom Stand zum Boden). Hier wurde auch darauf geachtet, dass man nicht in einer für den folgenden Bodenkampf schlechten Position landet. Als man sich dann im Boden befand, wurden Techniken aus der Leg-Lasso Guard gelernt, wie man aus verschiedenen Situation in eine bessere Position gelangt, sogenannte Sweeps.

Nach der Pause ging es weiter mit der Position „Half-Guard“. Hier wurden wieder verschiedene Sweeps aus verschiedenen Situation gelehrt. Zum Abschluss gab es noch zwei Submissions aus der Guard, einen Armbeuge- und einen Armstreckhebel. Es folgte eine Zusammenfassung wie nach dem ersten Teil, dann folgte entweder etwas Rollen (Sparring), um das Gelernte anzuwenden oder man hatte Zeit, die Techniken des Lehrgangs noch einmal zu wiederholen.

Michael gab während des Lehrgangs auch immer wieder Hinweise auf die Punktvergabe der verschiedenen Techniken im Wettkampf BJJ/Ne-Waza. So erhielt jeder Teilnehmer des Lehrgangs auch einen kleinen Einblick in den Leistungssport. Michael wurde von den Teilnehmern unter Beifall verabschiedet. Dieser bedanke sich für die gute Aufmerksamkeit über die kompletten Lehrgang. „Der Spaß an dem Sport war in allen Gesichtern zu sehen, das ist die Hauptsache. Nur grinsende, schwitzige Gesichter“, fasste ein Teilnehmer den Lehrgang kurz zusammen. Danke, Michael!

Mike Lange





Erster Schritt zum Ju Jutsu-Trainer: Der Trainierassistent

Der Lehrgang mit dem Ausbildungsziel zum Trainerassistenten 2015 beim SV Ahle nahe Bünde begeisterte alle Teilnehmer. Der dreitägige Lehrgang mit insgesamt 30 straffen Lehreinheiten erwies sich als ambitioniertes Programm. Los ging es für die Teilnehmer verschiedener Couleur am Freitagnachmittag um 17:00 Uhr auf der Matte. Nach intensivem Kennenlernprogramm führte Mike Lange, Referent Lizenzwesen im NWJJV, in kleinen verdaulichen „Häppchen“ die

Teilnehmer an Techniken des Brazilian Jiu Jitsu (BJJ) heran. Was im ersten Anschein an einen klassischen Ju Jutsu-Techniklehrgang erinnerte, war allerdings bedacht didaktisch aufgebaut. Dieser erste Tag endete um 23:00 Uhr.

Die Lösung des Programms vom Vortag folgte am Samstagvormittag im ersten theoretischen Teil. Hier wurden neben physiologischen Grundsätzen verschiedene Herangehensweisen und Methodiken der Vorbereitung und Durchführung einer Trainingseinheit besprochen. Die „kleinen Häppchen“ der Heranführung an komplexe Techniken nannte sich beispielsweise eine methodische Reihe. Am Samstagnachmittag ging es zum zweiten praktischen Teil über. Hier wurde gezielt auf die Demonstration, die Kontrolle der Ausführung beim trainierenden Sportler und gegebenenfalls auf die Nachbesserung



Der praktische Teil auf der Matte



Theorie im Hörsaal

Wert gelegt. Neben der praktischen Vermittlung der Trainermethodik lernten die Teilnehmer auch ganz nebenbei sehr interessante Techniken. Quasi ein Doppelpack an Lernerfolg.

Am Samstagabend lud schließlich der SV Ahle zum gemeinsamen Grillabend im Vereinshaus ein. Das festigte die Gruppe und ergab einen netten Abschluss und Ausklang des lehrreichen und durchaus anstrengenden Tages.

Der Sonntag begann mit dem zweiten theoretischen Teil im Hörsaal. Hier wurde nach einem zweiten physiologischen Teil verstärkt auf rechtliche Besonderheiten und Anforderungen an den Trainer, die Trainingsstätte und die Durchführung des Trainings eingegangen. Am Nachmittag fand abschließend der dritte praktische Teil der Ausbildung auf der Matte statt. Jeder Teilnehmer leitete ein Aufwärmspiel. Das sollte den angehenden Trainerassistenten eine Palette an Spielen mit auf den Weg geben und war bereits die erste eigene praktische Leitung einer Gruppe. Abschließend wurden die Lehrgangs-

teilnehmer in vier Gruppen eingeteilt, bekamen eine Aufgabe und waren gefordert diese als kleine Lehrinheit den übrigen Teilnehmer zu demonstrieren.

Die Fortbildung endete mit durchweg positivem Feedback aller Teilnehmer an Coach Mike Lange. Gebührender Dank ging zudem an den Gastgeber SV Ahle und insbesondere namentlich an Ralf Kettler für seine sympathische und unermüdete persönliche Betreuung.

Nachtrag: Die Abschlussprüfung zum Trainerassistenten 2015 fand am 12. April 2015 statt. Der NWJJV gratuliert den neuen Trainerassistenten Jan W., Jan L., Rojan, Vanessa, Bianca, Sophie, Isabell, Emilio, Jörg, Cornelia, Julie, Niels, Erik, Jeremy, Marius, Horst, Georg, Helge, Lea und Jimoh.

Text: Jan Viktor Larisch
Fotos: Ralf Kettler

Fighting für Interessierte in Nettetal

Sportler aus dem Bezirk und auch darüber hinaus trafen sich auf dem Landeslehrgang mit Jan Beißner, 3. Dan und Werner Dermann, 7. Dan, um in das Wettkampftema Fighting hinein zu riechen. Eindrucksvoll zeigte Jan Beißner Wettkampftechniken und Trainingsmethoden und Werner Dermann erläuterte dazu das Regelwerk. Part 1, Part 2 und Part 3 wurden erklärt und mit Techniken den Sportlern näher gebracht. Es wurde viel gearbeitet und geschwitzt, aber im anschließenden Resümee waren alle Sportler wirklich zufrieden und begeistert.

Ragnar Szkudlarek



Realistische SV mit Hilfe von Ju-Jutsu-Techniken

Zum vierten Mal war im Hildener Dojo das Thema „Realistische Selbstverteidigung“ angesagt. Die Ju Jutsu-Abteilung der HAT 1864 unter Leitung von Johann Dekorsi (4. Dan) konnte auch hierzu wieder Wolfgang Kroel als Referent gewinnen.



Im Vordergrund stand der Wille sich zu verteidigen. Impulsartiges reagieren auf Angriffe und harte kurze Techniken. Für 56 Teilnehmer war auch diesmal hier die Kleiderordnung zwanglos, so dass viele in ziviler Kleidung trainierten. Hierbei mal das etwas andere Gefühl kennen zu lernen, wie es ist, mit Jeans, Hemd und Jacke aktiv zu sein. In wie weit ist man dadurch in seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt? So konnten die Teilnehmer sehen, ob High Kicks in Alltagskleidung auch funktionieren.

Zum Aufwärmen wurde unter mehrmaligem Partnerwechsel die freie Anwendungsform zum 5. Kyu genutzt. Hierbei konnte man erste Aha-Momente erfahren, wie es ist sich ohne Matte (es wurde auf dem Hallenboden trainiert) und mit Sport- oder Hallenschuhen mit den Bewegungsformen auseinanderzusetzen.

Im Anschluss zeigte uns Wolfgang einfache und prägnante Techniken, mit denen der Trainingspartner eindeutig und wohl gezielt auf Distanz gehalten werden sollte. Auch Schlag und Trittkombinationen fanden ihre Anwendung. Kombinationen mit Hebel- und Würgetechniken im Stand, bis zum Übergang in den Boden rundeten diesen Lehrgang sinnvoll ab. Am Ende hatte sicherlich jeder die eine oder andere Spezialtechnik für sich herausgefunden, natürlich immer unter dem Aspekt der Verhältnismäßigkeiten. Danke für einen tollen Lehrgang!

Wolfgang Rossa

Wurftechniken mit Wolfgang Kroel

NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel war als Referent zu Gast beim DJK Coesfeld. Sein Thema: Wurftechniken. Die Prinzipien der Wurftechniken wurden von Wolfgang anhand vieler Würfe unseres Prüfungsprogrammes erläutert und in der Praxis verdeutlicht. Zuerst wurden die Würfe in ihrer Ausführung zerlegt und teilweise in einzelnen Phasen trainiert. Anschließend wurden unterschiedliche Möglichkeiten von Kombinationen gezeigt, um bei der Prüfung eine ideale Ausführung der geforderten Technik zu demonstrieren. Die wertvollen Tipps des Referenten waren auch für die hochgraduierten Teilnehmer eine tolle Bereicherung.

NWJJV



Verlängerung der Lehrbefähigung

Im Dojo des TV Eichen fand die Verlängerung der Lehrbefähigung statt, wie immer unter der Leitung von NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel (8. Dan). Thema dieser Fortbildung waren die Bewegungsformen im Ju-Jutsu. Im theoretischen Teil ging Wolfgang ausführlich auf das Prinzip der Bewegungsformen ein, auf ihren Zweck und ihre Ausführung und auf die Dinge, die zu beachten sind. Im zweiten und dritten Teil behandelte er Unterrichtsmethoden zum Training, respektive das Training derselben in sinnvoll ausgesuchten Kombinationen. Die Fortbildung zeigte wieder mal auf, wie wichtig ein regelmäßiges Trainieren der Grundlagen unseres Ju Jutsu ist. Wenn bereits in der Basis Defizite auftreten, ist eine anschließend stimmige und flüssige Kombination kaum möglich. Die Teilnehmer nahmen die Fortbildung mit großer Begeisterung an.

NWJJV

LAND

Westfalen-Cup für Kreisauswahlmannschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 15

Ausrichter: JC 66 Bottrop e.V.
Ort: Dieter-Renz-Halle, Hans-Böckler-Straße/ Ecke Parkstraße, 46236 Bottrop.
Datum: Sonntag, 14. Juni 2015.
Zeit: Waage 9:00 - 9:45 Uhr. Kampfbeginn 10:00 Uhr.
Matten: 3 Matten 6 x 6 m.
Teilnehmer: Kreisauswahlmannschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 15 (Jahrgänge 2001-2004) aus den Bezirken Arnsberg, Detmold und Münster.
Gewichtsklassen: U 15 weiblich: -36 (Mindestgewicht >30 kg), -40, -44, -48, -52, -57, -63, +63 kg (Mindestgewicht >57 kg). U 15 männlich: -34 (Mindestgewicht >30 kg), -37, -40, -43, -46, -50, -55, +55 kg (Mindestgewicht >50 kg).
Meldung: durch die Kreisjugendleiter/innen an den Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de
Meldeschluss: 7.6.2015 (Eingang).
Ansprechpartner des Ausrichters: Detlef Kaziur, Tilsiterstr. 21, 46238 Bottrop, E-Mail: detlef@kaziur.de
Anreise: BAB 2 Abfahrt Bottrop, Richtung Stadtmitte, nach ca 2,5 km (hinter der Feuerwehr) rechts, Kreisverkehr links, 1. Straße rechts (Parkstraße), Halle am Ende der Straße linke Seite;
 BAB 42 Abfahrt Bottrop-Süd, Richtung Bottrop, vor der Aral-Tankstelle links, nach dem Sportplatz auf der rechten Seite rechts in die Parkstraße, Halle liegt direkt auf der rechten Seite.
Eintrittspreis: Erwachsene 3,00 €, Jugendliche 6-17 Jahre 1,50 €. Kinder bis 5 Jahre frei.

BEZIRKE

Arnsberg

Bezirksjugendtag und Bezirksversammlung

Datum: Mittwoch, 19. August 2015.
Zeit: 18:45 Uhr Bezirksjugendtag, ca. 20:00 Uhr Bezirksversammlung.
Ort: Judo Klub Hagen, Heinitzstr. 12, 58097 Hagen.
Tagesordnungspunkte Bezirksjugendtag:
 1. Begrüßung
 2. Genehmigung der Tagesordnung
 3. Wahl eines Protokollführers/einer Protokollführerin aus dem Kreis Südwestfalen
 4. Feststellung der Stimmberechtigung
 5. Genehmigung des Protokolls vom 27.8.2014
 6. Berichte a.) der Kreisjugendleitungen
 b. der Bezirksjugendleitung
 c. des Bezirkskampfrichterreferenten
 d. der Bezirkstrainer
 7. Aussprache zu den Berichten

8. Wahl eines Versammlungsleiters/einer Versammlungsleiterin
9. Entlastung der Bezirksjugendleitung
10. Wahlen
 - a. Bezirksjugendleiter
 - b. stellv. Bezirksjugendleiter
11. Losen der Sportkreise für das Sportjahr 2016
12. Vergabe von Meisterschaften und Turnieren für das Sportjahr 2016
13. Anträge
14. Verschiedenes

Vorschläge zur Tagesordnung, Bewerbungen (mit Terminangabe) für Meisterschaften und Turniere für das Sportjahr 2016 und Anträge müssen bis zum 22.7.2015 bei der Bezirksjugendleitung vorliegen. Vereine, die eine Meisterschaft bzw. ein Turnier übernehmen möchten, sollten einen Vereinsvertreter mit der Befugnis der Übernahme zum Bezirksjugendtag entsenden (Unterzeichnung der Übernahmevereinbarungen).
Anmerkung: Die Kreis- und Bezirksjugendleitung trifft sich bereits um 18:30 Uhr zur Vorbesprechung.

Tagesordnung Bezirksversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch die Bezirksfrauenwartin/den Bezirksfachwart
2. Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers (aus dem Kreis Südwestfalen)
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Genehmigung der vorliegenden Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der letzten Bezirksversammlung am 27.8.2014 in Witten
6. Bericht der Bezirksfrauenwartin Heike Tatsch
7. Bericht des Bezirksfachwartes Dieter Joosten
8. Bericht des Bezirkskampfrichterreferenten Friedrich Salewsky
9. Aussprache zu den Berichten
10. Wahl einer Versammlungsleitung
11. Entlastung der Bezirksfrauenwartin/des Bezirksfachwartes
12. Wahlen
 - a) eines Bezirksfachwartes und
 - b) des stellvertretenden Bezirksfachwartes
13. Vergabe von Turnieren und Meisterschaften
14. Festlegung des Termins und Orts für die nächste Bezirksversammlung
15. Anträge
16. Verschiedenes

Anträge (auch auf Änderung der Tagesordnung und/oder auf die Übernahme von Turnieren und Meisterschaften) müssen bis zum 22.7.2015 entweder bei Dieter Joosten, Weetfelder Str. 149, 59077 Hamm, E-Mail: dieter.joosten@jc-pelkum.de oder bei Heike Tatsch, Kreuzstr. 52 a , 44532 Lünen, E-Mail: heike.tatsch@googlemail.com eingegangen sein.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Detmold

3. Ausbildungslehrgang für Jugend- und Kreiskampfrichter

Datum: Sonntag, 30. August 2015.
Ort: Alte Turnhalle der Vogelruthschule, Vogelruth, Bielefeld-Brackwede.
Zeit: Anfang 9:00 Uhr.
Meldungen: durch die Vereine bis 24.8.2015 an Ben Vergunst, Bahnhofstr. 30, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Tel.: 0 52 07 / 9 89 79 24, Fax: 0 52 07 / 9 89 79 25, mobil: 01 72 / 4 65 19 43, E-Mail: ben@vergunst.de
 Die Meldung muss beinhalten: Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift, Tel.-Nr., Kyu- oder Dan-Grad und Verein.
Mitzubringen: Gültiger Judopass, Kampfrichterregelwerk, Judogi (weiß), Schreibzeug und Verpflegung.
Teilnehmer/Voraussetzungen: zum Jugendkampfrichter: 16 Jahre alt, 2. Kyu. Die aktive Wettkampftätigkeit ist durch mindestens fünf Platzierungen, die im Judopass eingetragen sein müssen, nachzuweisen; zum Kreiskampfrichter: 18 Jahre alt, 1. Kyu. Die aktive Wettkampftätigkeit ist durch mindestens fünf Platzierungen, die im Judopass eingetragen sein müssen, nachzuweisen. Die Trainerlizenz wird ebenfalls anerkannt.
Wegbeschreibung: A 2 Abfahrt Bielefeld-Süd (Sennestadt), links Richtung Bielefeld-Brackwede, Brackweder Straße, ca. 4,5 km folgen, rechts auf den Stadtring, Stadtring ca. 1,2 km folgen, Fußgängerbrücke, ca. 200 m hinter der Fußgängerbrücke rechts in die Straße „Vogelruth“, nach 10 m ist links der Parkplatz. Die Halle liegt direkt daneben.

Köln

Bezirksjugendtag und Bezirksversammlung

Ort: Dojo TV Eiche 02 Bad Honnef, Berck-sur-Mer-Str. 1.
Tag: Mittwoch, 19. August 2015.
Zeit: 19:00 Uhr Bezirksjugendtag, ca. 20:00 Uhr Bezirksversammlung.

Tagesordnung Bezirksjugendtag:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Jugendleitung
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Jugendleitung
- 11a. Wahl des Jugendleiters
- 11b. Wahl des stellv. Jugendleiters
12. Losen
13. Termine 2016 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2016
14. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
15. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 22.7.2015 vorliegen: Katrin Marahrens, Umlandstr. 6, 53332 Bornheim Kai-Uwe Windeck, Swinemünder Str.22, 53119 Bonn

Tagesordnung Bezirksversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der

- Einberufung
- 5. Genehmigung der Tagesordnung
- 6. Genehmigung des Protokolls
- 7. Berichte der Bezirksfrauenwartin/des Bezirksfachwartes
- 8. Aussprache zu den Berichten
- 9. Wahl eines Versammlungsleiters
- 10. Entlastung der Bezirksfrauenwartin/des Bezirksfachwartes
- 11a. Wahl des Fachwartes
- 11b. Wahl des stellv. Fachwartes
- 12. Losen
- 13. Termine 2016 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2016
- 14. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
- 15. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 22.7.2015 vorliegen:
 Katrin Marahrens, Uhlandstr. 6, 53332 Bornheim
 Rudi Loge, Am Urbacher Wall 25, 51145 Köln

Anfahrt: BAB 59 Richtung Königswinter/Koblenz, wird B 42, Ausfahrt Bad Honnef, rechts, auf der Brücke rechts - Menzenberger Straße, nach ca. 500 m rechts - Linzer Straße (links liegt der Friedhof), nach ca. 900 m rechts - Bercksur-Mer-Straße (Einkaufszentrum), das 3. Tor links (HEM-Tankstelle), auf HIT-Parkplatz, Eingang Dojo (1. Etage), zwischen Apotheke und Bäckerei

KREISE

Bonn

Kreisjugendtag und Kreisversammlung

Ort: Dojo TV Eiche 02 Bad Honnef, Berck-sur-Mer-Str. 1

Tag: Mittwoch, 26. August 2015

Zeit: 19:00 Uhr Kreisjugendtag, ca. 20:00 Uhr Kreisversammlung.

Anmeldeschein für Lehrgang Nr. _____ / 2015

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr. pr.: d.: Verein:

Mobil: Geburtsdatum:

Ich besitze folgende Lizenz (falls vorhanden): E-Mail:

Die jeweils gültigen Ordnungen werden mit Abgabe der Lehrgangsanmeldung anerkannt. Mir/uns ist bekannt, dass ein Rücktritt von der Lehrgangsanmeldung bei Tageslehrgängen nur bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich ist. Ansonsten besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Lehrgangsgebühren. Beim Rücktritt von der Anmeldung bei mehrtägigen Lehrgängen gehen die Ausfall- bzw. Bearbeitungsgebühren, die seitens der Sportschule erhoben werden, komplett zu Lasten der angemeldeten Person.

..... Datum / Unterschrift (bei Minderjährigen der/s Erziehungsberechtigten) Stempel und Unterschrift des Vereins

Lehrgangsanmeldungen ohne Vereinsstempel können nicht angenommen werden!

Die Teilnehmergebühr zu oben angegebenen Lehrgang bezahle/n ich/wir per Bankeinzug und erteile/n folgendes **SEPA-Lastschriftmandat**. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem Einzug mit der Lehrgangsbestätigung mitgeteilt.

Ich/wir ermächtige/n den Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband e.V. (NWJV), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE62ZZZ00000346016) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weisen ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom NWJV auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Anschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

..... Datum Rechtsverbindliche Unterschrift des Kontoinhabers

Tagesordnung Kreisjugendtag:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Jugendleitung
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Jugendleitung
- 11a. Wahl des Jugendleiters
- 11b. Wahl des stellv. Jugendleiters
12. Losen
13. Termine 2016 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2016
14. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
15. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 29.7.2015 vorliegen:
Susanne Eichert, Gottfried-Kinkel-Str. 25, 53123 Bonn; Kai-Uwe Windeck, Swinemünder Str. 22, 53119 Bonn

Tagesordnung Kreisversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Kreisfrauenwartin/des Kreisfachwartes
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Kreisfrauenwartin/des Kreisfachwartes
- 11a. Wahl des Fachwartes
- 11b. Wahl des stellv. Fachwartes
12. Losen
13. Termine 2016 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2016
14. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
15. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 29.7.2015 vorliegen:
Susanne Eichert, Gottfried-Kinkel-Str. 25, 53123 Bonn; Klaus Kirste, Zerresweg 68, 53913 Swisttal

Anfahrt: BAB 59 Richtung Königswinter/Koblenz, wird B 42, Ausfahrt Bad Honnef, rechts, auf der Brücke rechts - Menzenberger Straße, nach ca. 500 m rechts - Linzer Straße (links liegt der Friedhof), nach ca. 900 m rechts - Bercksur-Mer-Straße (Einkaufszentrum), das 3. Tor links (HEM-Tankstelle), auf HIT-Parkplatz, Eingang Dojo (1. Etage), zwischen Apotheke und Bäckerei.

Steinfurt

Kreismannschaftsturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 12

Ausrichter: Judo-Club-Greven 1960 e.V.

Datum: Samstag, 13. Juni 2015.

Ort: Mühlenbachsporthalle, Im Deipen Brook 20, 48268 Greven.

Zeit: Waage 9:00 - 9:45 Uhr.

Matten: 2.

Gewichtsklassen: -28, -31, -34, -37, -40, -43, +43 kg.

Teilnehmer: Mädchen und Jungen kämpfen gegeneinander. Gemischte Mannschaften! Es können Kampfgemeinschaften gebildet werden. Pro Mannschaft sind drei Fremdstarter erlaubt.
Meldungen: Bitte Mannschaften (mit unge-

fährer Teilnehmeranzahl für die Urkunden) melden bis zum 8.6.2015 an fgreiling64@gmail.com

Meldegeld: 60,00 € pro gemeldete Mannschaft
Ansprechpartner am Turniertag: Franz-Josef Greiling, mobil: 01 71 / 6 99 55 88.

QUALIFIZIERUNG

Trainer C-Lizenzverlängerung Leistungs-/Breitensport - LG 06/15

Datum: Sonntag, 23. August 2015.

Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.

Ort: Bonn-Bad Godesberg

Inhalte: Rhythmisierung von Judotechniken, ausgewählte Spiel- und Übungsformen zur Technikvermittlung und Techniks Schulung, Randoriformen.

Umfang: 7,5 Lerneinheiten.

Referenten: Daniel Lachmann und Michael Weyres.

Zielgruppe: Trainer C-Lizenzinhaber, die ihre Lizenz verlängern lassen möchten; am Thema interessierte Judokas mit ausreichend Vorkenntnissen (3. Kyu).

Kosten: 25,00 €

Verpflegung: Mittagsimbiss.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 10.8.2015 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

„Kreative Ideen für das Judo-training“ - LG 54/15

Datum: Sonntag, 30. August 2015.

Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.

Ort: Hiltroper Straße, Bochum-Hiltrop.

Inhalte: Kreative Ideen für das Judotraining: Vorstellung verschiedener Alltagsmaterialien und Ideen als ergänzende Inhalte im Judotraining insbesondere für die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen.

Umfang: 7,5 Lerneinheiten.

Referenten: Yamina Bouchibane und Pia Unrath.

Zielgruppe: Am Thema interessierte Judokas; Trainer C-Lizenzinhaber, die ihre Lizenz verlängern lassen möchten.

Kosten: 25,00 €

Verpflegung: Mittagsimbiss

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 17.8.2015 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

G-JUDO

Schnupperlehrgang für Nachwuchsjudokas mit einer Behinderung

Der Behindertensportverband Nordrhein Westfalen veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband einen Judolehrgang für junge Wettkämpfer. Nachwuchsjudokas, Turnierkämpfer werden konditionell und behindertenspezifisch auf Turnierkämpfe vorbereitet.

Ort: Sportschule Hennef.

Datum/Zeit: Freitag, 21. August 2015, 18:00 Uhr bis Sonntag, 23. August 2015, 10:00 Uhr.

Teilnahmegebühr: 40,00 €

Meldungen: bis zum 10.8.2015 an den BSNW, Friedrich-Alfred-Str. 10, 47055 Duisburg, Tel.: 02 03 / 71 74 - 1 57 oder den NWJV, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 27 oder E-Mail Wolfgang.Janko@t-online.de

NWDK

23. Dan-Vorbereitungslehrgang auf der Wewelsburg

Ort: JH Wewelsburg, Burgwall 17, 33142 Wewelsburg, Tel.: 0 29 55 / 61 55.

Datum: Freitag, 26. Februar bis Donnerstag, 3. März 2016.

Themen: Dan-Prüfungsprogramme vom 1. bis 4. Dan in Theorie und Praxis.

Zeit: täglich 9:00 - 21:00 Uhr.

Dan-Prüfung: Freitag, 4. März 2016 nur für Lehrgangsteilnehmer (und nur bis 3. Dan möglich).

Referenten: Hans-Georg Berndt, 5. Dan, Birgit Andruhn, 5. Dan, Rainer Andruhn, 6. Dan, bei Bedarf N.N. (als Gasttrainer: Friedhelm Glückmann, 7. Dan).

Teilnehmergebühr: 375,00 € pro Teilnehmer/in, inkl. Kosten für Unterkunft und Verpflegung
Anreise: Freitag, 26.02.2016, bis 10:00 Uhr.
Abreise: Freitag, 04.03.2016, nach der Dan-Prüfung.

Anmeldungen: verbindlich, schriftlich und nur über den Verein bis zum 15.12.2015 an folgende Anschrift: Hans-Georg Berndt, Am Brustert 24, 47839 Krefeld, Fax: 0 21 51 / 97 35 28, E-Mail: Hgeorgberndt@aol.com mit der Angabe, welcher Dan-Grad und welche Kata angestrebt werden und ob Übernachtung und Vollverpflegung gewünscht wird, sowie durch pünktliche Zahlung der o.a. Gebühren mit dem Vermerk „DV-Wewelsburg 2016“, NWDK-Kreis Krefeld, Sparda-Bank West, BIC: GENODED1SPE, IBAN: DE90360605911902221133.

Sonstiges: Gültiger Judopass ist vorzulegen. Die kompletten Dan-Prüfungsunterlagen müssen bis zum 8.2.2016 beim Landesprüfungsbeauftragten vorliegen. Der Kampfrichterlehrgang muss bei Bedarf rechtzeitig vorher besucht werden. Es stehen max. 30 Lehrgangsplätze, davon aber nur 24 Prüfungsplätze, zur Verfügung. Die

Reihenfolge des kompletten Zahlungseinganges entscheidet über die Belegung.

Kreis Bielefeld

Dan-Vorbereitungslehrgang

Ausrichter: NWJK-Kreis Bielefeld/Wiedenbrücker TV.
Ort: Piusschule, Schulstr. 11, 33378 Rheda-Wiedenbrück.

Termine: Sa., 22.08., Sa., 29.08., Sa., 12.09., Sa., 26.09., Sa., 24.10., Sa., 07.11.2015.
Ausweichtermine: Sa., 05.09., Sa., 19.09., Sa., 14.11., Sa., 21.11.2015.
Zeit: jeweils 9:00 - max. 15:00 Uhr.
Referenten: R. Andruhn, 6. Dan, B. Andruhn, 5. Dan, bei Bedarf N.N.
Themen: Aktuelle Dan-Prüfungsprogramme in Theorie und Praxis, Kata, Gokyo/Bodentechniken.
Teilnehmer: Dan-Prüfungsanwärter/innen.
Meldung: nur schriftlich und nur durch den jeweiligen Verein bis zum 15.8.2015 an den KDV,

E-Mail: Rainer.Andruhn@nwjk.de, Fax: 0 52 42 / 5 59 40 (bitte angeben, welcher Dan-Grad und welche Kata angestrebt werden).
Teilnehmergebühr: 5,00 € pro Teilnehmer und Tag, jeweils bar vor Ort zu zahlen.
Sonstiges: Gültiger Judopass ist von jedem Teilnehmer vorzulegen. Bei zu geringer Beteiligung an einzelnen Lehrgangstagen fallen diese aus. Die Dan-Prüfung findet am 28.11.2015 in Wiedenbrück statt.



Bezirksprüfung Mönchengladbach

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal.
Datum: Samstag, 20. Juni 2015.
Zeit: Beginn 14:00 Uhr.
Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.
Leitung: Werner Dermann, 7. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Landeslehrgang Technik

Verlängerung Trainer C - 5 UE
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Freie SV gem. Prüfungsprogramm.
Datum: Samstag, 20. Juni 2015.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Wolfgang Kroel, 8. Dan, Lehrwart des NWJJV e.V.
Kosten: 15,00 €

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JSV Lippstadt.
Thema: Atemtechniken.
Datum: Samstag, 15. August 2015.
Zeit: 15:00 - 19:00 Uhr.
Ort: Turnhalle St. Hedwig-Schule, St. Hedwigstraße, 59555 Lippstadt.
Referent: Klaus Abel, 5. Dan.
Kosten: 15,00 €

Bezirksprüfung Bielefeld

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Jahn Bad Driburg
Datum: Samstag, 20. Juni 2015.
Zeit: Beginn 13:00 Uhr.
Ort: Städt. Gymnasium, Kapellenstr. 15, 33014 Bad Driburg.
Leitung: Brian Smith, 3. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Bezirksprüfung Arnsberg

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SV Menden.
Datum: Sonntag, 21. Juni 2015.
Zeit: Beginn 11:00 Uhr.
Ort: Werringerstr. 4, 58708 Menden.
Leitung: Ralf Krämer, 4. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: HAT Hilden.
Thema: Ju-Jutsu und jap. Budo in Tradition und Methodik.
Datum: Samstag, 22. August 2015.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Am Holterhöfchen 26, 40724 Hilden.
Referent: Horst Radtke, 5. Dan.
Kosten: 15,00 €

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SSK Kerpen.
Thema: Spaß mit Andreas.
Datum: Samstag, 5. September 2015.
Zeit: 11:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Philipp-Schneider-Str. 12-20, 50171 Kerpen.
Referent: Andreas Dern, 2. Dan, Bezirksjugendvertreter.
Kosten: 5,00 €

Datenschutz

Der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu Verband e.V. (NWJJV e.V.) veröffentlicht Ausschreibungen, Ergebnislisten und Berichte, sowohl auf seiner Homepage als auch in Fachzeitschriften.

Der Teilnehmer an Veranstaltungen des NWJJV e.V. erklärt sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner personenbezogenen Daten ausdrücklich einverstanden. Das Einverständnis der Personensorgeberechtigten des Teilnehmers wird vorausgesetzt.

Der NWJJV e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten, unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes, nur zur Erfüllung der eigenen Geschäftszwecke und satzungsgemäßen Aufgaben zu verwenden. Der Teilnehmer bzw. dessen Personensorgeberechtigten erklären sich im Weiteren damit einverstanden, dass Namen, Vereins- und Verbandszugehörigkeit, sowie Graduierungen, Sportlizenzen, Platzierungen, Geschlecht, Gewichts- und Altersklassen veröffentlicht werden können. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Vereinsangebot

Wochenendfreizeiten für Vereine empfiehlt der NWJJV in der Sportschule/Feriendorf Hinsbeck. Die Einrichtung des LSB befindet sich in Nähe der holländischen Grenze (Venlo). Für Vereine des NWJJV steht dort eine Mattenfläche von 100 Quadratmetern kostenlos zur Verfügung. Turnhalle und Hallenbad sind vorhanden. Infos über die Geschäftsstelle des NWJJV oder beim Feriendorf Hinsbeck unter Tel.: 0 21 53 / 9 15 80.

In eigener Sache

Die Adressen der jeweiligen Dojos finden sich auf der Homepage des NWJJV e.V. unter der Rubrik Downloads. Sollte die entsprechende Adresse hier nicht hinterlegt sein – bitte ich, zwecks Ergänzung, um schnellstmögliche Mitteilung des jeweiligen Vereinsvertreters per Mail an: Wolfgang Kroel / lehrwesen@nwjjv.eu



Kick-Boxen Dan-Prüfung 1.- 4. Dan

KB-Prüfung - Farbgurte und Dan-Prüfung zum 1.- 4. Dan

Veranstalter: NWTV e.V.

Datum: Montag, 22. Juni 2015.

Zeit: Anmeldung ab 17:00 Uhr. Beginn 18:00 Uhr. Ende ca. 21:30 Uhr.

Prüfer: Wilfried Peters, 6. Dan, ggf. weitere.

Inhalte: Kick-Box-Grundschule, Beinarbeit und Fallübungen, Einzeltechniken und Kombinationen, Partnerübungen Meid- und Defensivaktionen, Semi- und Leichtkontakt-Kämpfe, Selbstverteidigung, Bruchtest, Theorie.

Teilnehmer: alle interessierten NWTV-Sportler und Gäste.

Kosten: 50,00 € mit NWTV-Pass (andere 75,00 €).

Mitbringen: Kickbox-Kleidung, Safetys, Bretter, Kurzstock.

Info/Meldungen: schriftlich bitte bis 15.06.2015 an NWTV e.V., W. Peters, Overgünne 241, 4269 Dortmund, mobil: 01 73 / 7 25 38 76.

Lehrgänge, Prüfungen und Wettkämpfe

Wie die Zeit vergeht. Ein Drittel des Jahres ist schon wieder vorbei. Vor der Sommerpause stehen aber noch einige Aktivitäten an. Besonders hinweisen möchte ich neben unseren regelmäßigen Lehrgängen, Prüfungen und Wettkämpfen auf die neuen Aktivitäten und Breitensportprojekte „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und „Tul-Tour“ sowie die monatlichen Dan-Träger-Trainings mit den höheren Tuls. Geplant ist auch der Einstieg in das Programm „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“.

Wir freuen uns auch, dass in diesem Jahr aus dem NWTV sieben Sportler bei der Übungsleiteraus- bildung des Dachverbandes für Budotechniken NW teilnehmen.

Schaut regelmäßig auf unsere Homepage www.nwtv.de und auf die NWTV-Facebookseite. Es wird auch noch ein Ausrichter für die Westdeutschen Meisterschaften des NWTV am 31. Oktober 2015 gesucht.

Hier die aktualisierte Terminliste für 2015:

13.06.2015	Offene internationale Deutsche Meisterschaften ITF-Germany in Herne
21.06.2015	Dan-Prüfung in Herne
22.06.2015	Dan-Prüfung Kickboxen in Dortmund (Ausschreibung siehe links)
25.-27.07.2015	ITF-Germany-Seminar in Kassel
11.10.2015	Dan-Vorbereitung
31.10.2015	Westdeutsche Meisterschaften
03.-08.11.2015	Kick-Box- und TKD-Weltmeisterschaften in Benidorm (Spanien)
21.-22.11.2015	Übungsleiterverlängerung NWTV (geplant)
29.11.2015	Dan-Prüfung

der budoka

ISSN 0948-4124

Bestellschein

An den
Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.
Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg

Bitte schicken Sie den „budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich/wir bezahle/n für 10 Ausgaben im Jahr 35,00 € / bei Bankeinzug 30,00 € (Bezugsjahr ist das Kalenderjahr). Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Name:

Vorname:

Straße/Hausnr.:

PLZ:

Wohnort:

E-Mail:

Den „budoka“ bezahle/n ich/wir per Bankeinzug (jährlich) und erteile/n folgendes SEPA-Lastschriftmandat. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Einzug mit Rechnungslegung mitgeteilt.

Ich/wir ermächtige/n den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. (DVB NW), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08ZZZ00000346018) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DVB NW auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Anschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

Datum

Rechtsverbindliche Unterschrift

WAS ICH SPÄTER WERDEN WILL? OLYMPIASIEGERIN IN DEUTSCHLAND.

Sportdeutschland freut sich über die Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Hamburg.

sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland



Feuer und Flamme
für Spiele in Hamburg

